

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr ungünstigeren Marktsituation ergaben sich im Bereich der Verwertung von Altpapier rückläufige, jedoch noch über den Erwartungen liegende Erlöse, die zum positiven Ergebnis der Gesellschaft beigetragen haben.

Dem Vermögenszuwachs durch die getätigten Investitionen in ein Abfallsammelfahrzeug und Abfallbehältern stehen in Höhe von 30 % der Investitionssumme entsprechende Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten gegenüber.

Die GmbH ist zum Abschlussstichtag durch Abschreibungen auf geringfügige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 EStG aus 2002 in Höhe von 768 T€ bilanziell in Höhe von 79 T€ (VJ: 460 T€) überschuldet („Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“). Da die in den Papiertonnen befindlichen stillen Reserven (480 T€) dem Eigenkapital zuzurechnen sind, besteht keine Überschuldung im Sinne von § 64 Abs. 2 GmbHG. Bei linearer Abschreibung über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren hätte die Gesellschaft ein Eigenkapital von ca. 401 T€.

Die Geschäftsführung schlug deshalb vor, den Jahresüberschuss zur Tilgung des Verlustvortrages einzusetzen.

Die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit der Gesellschaft ist weiterhin sichergestellt. Eine Insolvenz droht nicht.

## **8. Ausblick**

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die zu einer Gefährdung des positiven Geschäftsverlaufs führen könnten. Der Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr der Stadt Bergisch Gladbach vom 20.03.2003, die EBGL GmbH mit der Durchführung der Biomüllsammlung im Stadtgebiet zu beauftragen, wurde zwar nicht umgesetzt, die dafür erforderlichen Mitarbeiter und Fahrzeuge werden jedoch zukünftig im Rahmen des Personalgestellungsvertrages und bestehender Mietvereinbarungen in entsprechend höherem Umfang im Abfallwirtschaftsbetrieb eingesetzt.

Zu den Risiken der künftigen Entwicklung zählen aufgrund der Abhängigkeit vom Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach die für diesen Betrieb vorhandenen Risiken im Bereich der Entwicklung der gesetzlichen Vorschriften zur Abfallentsorgung sowie die Entwicklung der Konkurrenzsituation.

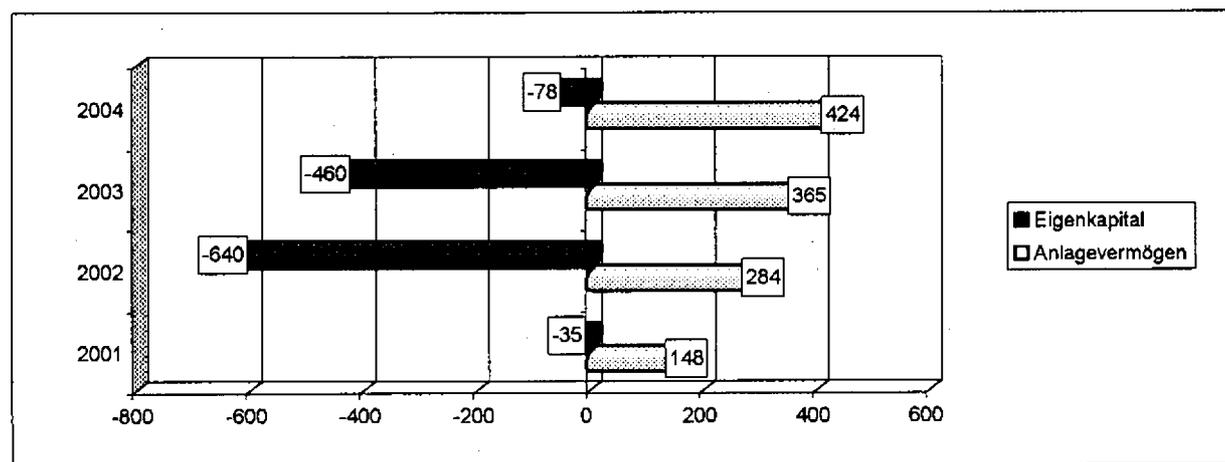
Auch für 2005 und 2006 erwartet die Gesellschaft Jahresüberschüsse auf dem Niveau des Jahres 2003 von rd. 100 T€.

Da der Personalgestellungsvertrag mit der Stadt Bergisch Gladbach Ende 2006 aufläuft und diese bezüglich einer Verlängerung dieses Vertrages noch keine Entscheidung getroffen hat, ist die Entwicklung über diesen Zeitpunkt hinaus ungeklärt.

**Wirtschaftliche Daten der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH****Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004)**Angaben in **TEUR**

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Sachanlagen	148	284	365	424	59
<b>Anlagevermögen</b>	<b>148</b>	<b>284</b>	<b>365</b>	<b>424</b>	<b>59</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	99	241	289	658	369
Flüssige Mittel	78	55	40	12	-28
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>177</b>	<b>296</b>	<b>329</b>	<b>670</b>	<b>341</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	1	0
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	127	640	460	78	-382
<b>Bilanzsumme</b>	<b>452</b>	<b>1.220</b>	<b>1.155</b>	<b>1.173</b>	<b>18</b>

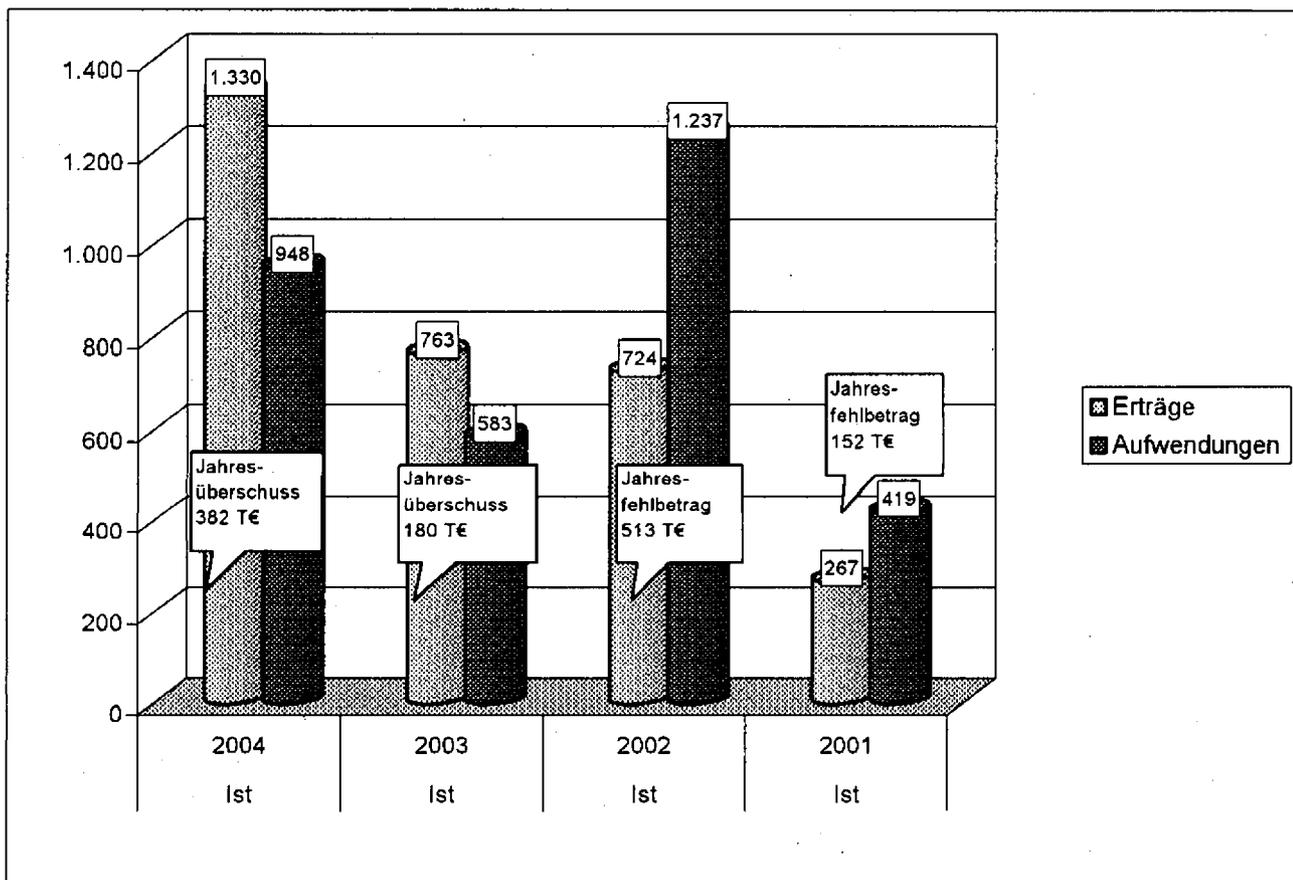
<b>PASSIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
gez. Kapital	25	25	25	25	0
Kapitalrücklage	1	1	1	1	0
Fehlbetrag aus Vorjahren		-153	-666	-486	180
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-153	-513	180	382	202
nicht gedeckter Fehlbetrag	127	640	460	78	-382
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	153	0	0	0	0
Rückstellungen	28	33	29	34	5
Verbindlichkeiten	271	1.187	1.126	1.139	13
<b>Bilanzsumme</b>	<b>452</b>	<b>1.220</b>	<b>1.155</b>	<b>1.173</b>	<b>18</b>

**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. 60 % des Sonderpostens)**  
(Angaben in TEUR)

**Gewinn- und Verlustrechnung der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	1.160	1.270	724	474	179	546
2. Sonstige betriebliche Erträge	31	50	32	250	88	18
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>1.191</b>	<b>1.320</b>	<b>756</b>	<b>724</b>	<b>267</b>	<b>564</b>
4. Materialaufwand	-10	-83	-14	-22	-31	-69
5. Personalaufwand	-516	-547	-396	-287	-188	-151
6. Abschreibungen	-114	-148	-88	-840	-16	-60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-156	-129	-39	-40	-181	-90
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-796</b>	<b>-907</b>	<b>-537</b>	<b>-1.189</b>	<b>-416</b>	<b>-370</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	10	7	0	0	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46	-41	-46	-48	-3	5
<b>11. Finanzergebnis (9+10)</b>	<b>-36</b>	<b>-31</b>	<b>-39</b>	<b>-48</b>	<b>-3</b>	<b>8</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-70	0	0	0	0	0
<b>13. Jahresüberschuss (3+8+11+12)</b>	<b>289</b>	<b>382</b>	<b>180</b>	<b>-513</b>	<b>-152</b>	<b>202</b>

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)**



**Kennzahlen im Überblick/Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach mbH**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in % *	45,5%	48,9%	52,6%	38,7%
Umlaufintensität in % *	54,5%	51,1%	47,4%	61,3%
Investitionsquote	111,1%	344,0%	46,5%	48,7%
Reinvestitionsquote	1000,0%	116,1%	193,1%	139,6%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in %	-10,7%	-110,4%	-66,3%	-7,2%
Fremdkapitalquote in %	110,7%	210,4%	166,3%	107,2%
Anlagendeckung I in %	-23,6%	-225,8%	-126,0%	-18,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.861 €	57.168 €	279.350 €	247.940 €
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	2,5%	-130,0%	30,3%	32,6%
Eigenkapitalrentabilität in %	-	-	-39,0%	-486,2%
Gesamtkapitalrentabilität in %	-45,8%	-87,7%	32,4%	38,6%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	104,8%	60,5%	54,6%	43,1%

<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Erstattungen von EBGL für Serviceleistungen	3.882 €	2.968 €	0 €	-6.850 €

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

<b>Stellenplan EBGL GmbH</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Geschäftsführer	1	1	1	1
Stellv. Geschäftsführer	1	1	1	1
Arbeiter	8	14	17	25

## **GL – Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Gemäß Ratsbeschluss vom 10.10.2002 wird die öffentliche Einrichtung **“GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach“** ab dem 01.01.2003 gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 GO Sondervermögen entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe gemäß § 107 Abs. 2 GO NW mit Ausnahme der Bestellung einer Werkleitung und der Bildung eines Werksausschusses geführt.

Der Betrieb setzt sich zusammen aus: Haus der Musik, Kunst- und Kulturbesitz, Stadtbücherei, Volkshochschule. Diese 4 Einrichtungen wurden vom 01.01.1995 bis zum 31.12.2002 als eigenständiges Sondervermögen geführt.

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Aufgaben des Kulturbetriebes Bergisch Gladbach sind im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Insbesondere widmet er sich der Förderung von Kunst und Kultur, der Musik, der Literatur sowie der Bildung und Weiterbildung.

Dieser Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht, durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, Förderung des Musikwesens, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderungsprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informationsbasis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Bildung, Wissenschaft, Arbeit und Freizeit.

### **3. Zusammensetzung der Organe**

#### **3.1 Werkleitung**

Die Funktion der Werkleitung nimmt die Bürgermeisterin / der Bürgermeister als Behörde wahr. Die diesbezüglichen Aufgaben sind auf den zuständigen Dezernenten sowie den Fachbereichs- und den Betriebsleiter übertragen, die diese im Rahmen der Vorgaben von Rat und Verwaltung fachlich und wirtschaftlich selbständig erledigen. Für die Gesamteinrichtung GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach ist Herr Dr. Lothar Speer verantwortlich.

#### **3.2 Werksausschuss**

Die Funktion des Werksausschusses nimmt der zuständige Ausschuss wahr. Im Übrigen entscheidet der Rat in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Zuständigkeitsordnung vorbehalten sind.

Die zuständige Ausschuss ist der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport.

#### **3.3 Leiter/in der Einrichtungen**

Die Leitung der Einrichtungen obliegen:

- Herrn Werner Ludwig (Volkshochschule),
- Herrn Dr. Wolfgang Vomm (Kunst- und Kulturbesitz),
- Frau Susanne Himmelheber (Haus der Musik),
- Frau Monika Lenz-Reichwein (Stadtbücherei).

#### 4. Beteiligungsverhältnisse

Die Einrichtung ist als Sondervermögen der Gemeinde anzusehen.

#### 5. Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 2004 insgesamt 79 Mitarbeiter (VJ: 80) und verteilte sich wie folgt:

Beamte	5
Angestellte (Voll- und Teilzeit)	72
Arbeiter (Voll- und Teilzeit)	2

#### 6. Wirtschaftsprüfer

Die Einrichtung beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow, Dr. Ott KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2004.

#### 7. Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss der Einrichtung weist zum 31.12.2004 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **4.015.476 €** aus. Zur Deckung dieses Verlustes wurde in 2005 ein Ausgleich aus den allgemeinen Haushaltsmitteln in Höhe von 3.801.143 € herbeigeführt. Im Vorjahr wurde der allgemeinen Rücklage noch im Berichtsjahr ein städtischer Zuschuss zugeführt.

Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverschlechterung um 103.429 €. Investitionszuschüsse werden nicht mehr gezahlt.

Der Anstieg des Verlustes erfolgte insbesondere durch höhere Material- und Personalaufwendungen. Die Liquiditätslage hat sich im Berichtsjahr verschlechtert. Die Zahlungsbereitschaft wird jedoch durch Kreditierung der Stadtkasse gewährleistet.

##### 7.1 Geschäftsverlauf Volkshochschule

Die Volkshochschule schließt das Berichtsjahr mit einem **Verlust** von **650.164 €** (VJ: 618.552 €) ab. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 32 T€, was vor allem auf die angestiegenen Personalkosten (+35 T€) und Geschäftsaufwendungen (+47 T€) zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse (+70 T€) konnten verbessert werden.

Der für den Bereich Volkshochschule in 2005 gezahlte Verlustausgleich beträgt 627.930,75 € und deckt damit den entstandenen Verlust.

## 7.2 Geschäftsverlauf Stadtbücherei

Der Jahresabschluss der Stadtbücherei weist zum 31.12.2004 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **1.272.221,15 €** (VJ: 1.198.489,32 €) aus. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 74 T€. Die Umsatzerlöse sanken in 2004 um 31 T€. Eine ebenso gute Entwicklung war bei den sonstigen betrieblichen Erträge zu erkennen. Bedingt durch die tarifliche Steigerung und die Mehrkosten für die Rückstellungen für Altersteilzeit stiegen die Personalkosten um 55 T€. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr durch die Verringerung des Anlagevermögens um weitere 8 T€ verringert. Die betrieblichen Aufwendungen verringert sich aufgrund gesunkener Ausgaben für Telefon, Bürobedarf, Strom, Gas, Wasser, Abwasser und Heizung

Für den Bereich Stadtbücherei wurde für 2004 ein Verlustausgleich in Höhe von 1.147.930,75 € gezahlt.

## 7.3 Geschäftsverlauf Kunst- und Kulturbesitz

Der Jahresabschluss weist zum 31.12.2004 einen **Verlust** in Höhe von **961.122,34 €** (VJ: 953.874,56 €) aus. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 7 T€.

Die Verschlechterung beruht insbesondere auf geringeren Sonstigen betrieblichen Erträgen, die aus niedrigeren Rückgriffsforderung bei der Beihilfe-Rückstellung und gesunkenen Zuschüssen zu Ausstellungen resultieren. Gleichzeitig sanken die Aufwendungen für Material und Personal.

Die Einrichtung hat für 2004 einen Verlustausgleich in Höhe von 987.350,75 € erhalten.

## 7.4 Geschäftsverlauf Haus der Musik

Der Jahresabschluss des Hauses der Musik weist zum 31.12.2004 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **1.131.696,20 €** (VJ: 1.141.131,31 €) aus. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung um 9 T€.

Ursächlich für das verbesserte Jahresergebnis sind vor allem die gestiegenen Umsatzerlöse (aus dem Musikunterricht). Die Ausgaben für Dozenten honorare sind gestiegen, werden aber ihrerseits durch zusätzliche Einnahmen gedeckt. Zusätzlich ist zu beachten, dass durch eine Neuerfassung des Betriebsvermögens ca. 35 T€ zusätzliche Abschreibungen anfielen.

Die Einrichtung hat für 2004 einen Verlustausgleich in Höhe von 1.037.930,75 € erhalten.

## 8.1 Leistungsdaten Volkshochschule

Im Jahr 2004 nahmen **19.949** (Vorjahr 19.766) Teilnehmer die VHS-Angebote wahr. Insgesamt wurden in 2004 ca. **27.088** Unterrichtsstunden durchgeführt.

Die Dozenten honorare werden von den Teilnehmerentgelten (incl. Löwenpass) zu **139,9 %** gedeckt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um **4,2 %** wobei jedoch eine Überdeckung von **179.155 EUR** im Jahr 2004 erreicht wird.

## 8.2 Leistungsdaten Stadtbücherei

Durch die Umwandlung der ehemaligen kombinierten Schul- und Stadtteilbücherei Paffrah in eine Offene Schulbibliothek, besteht die Stadtbücherei nur noch aus zwei Standorten: forum mit Bücherei, Bildstelle, Spielverleih und der Stadtteilbücherei in Bensberg. Die Stadtbücherei verfügte im Berichtsjahr 2004, über einen Bestand von **113.096** Medien, Spielen und Geräten.

In den Räumen der Stadtbücherei wurden 2004 regelmäßig Veranstaltungen angeboten. Die Veranstaltungen konzentrierten sich im Wesentlichen auf 4 Schwerpunkte: Ausstellungen, Literarisches Kabinett, Haus der Offenen Tür und Autorenlesungen.

## 8.3 Leistungsdaten Kunst- und Kulturbesitz

Die Besucherzahlen waren insgesamt rückläufig. Die Zahlen der Städtischen Galerie als auch des Bergischen Museums konnten sich stabilisieren, während das Schulmuseum deutlich an Zuspruch verlor. Hier gingen die Besucherzahlen um 2000 Besucher zurück.

Insgesamt verzeichneten die Museen im Jahre 2004 **33.592** Besucher (2003 = 35.772 Besucher). Es konnten 211 Führungen, 131 Handwerkliche Vorführungen (Bergisches Museum), 414 historische Schulunterrichte, 20 museumspädagogische Kurse, 46 Ambientetrauungen und 49 Kaffeetafeln durchgeführt werden. Zu den gezählten Besuchern können noch ca. 5.000 ungezählte Besucher der Fossiliensammlung und des GEOpfades hinzugerechnet werden. Insgesamt besuchten 309 Schulklassen mit 7.434 Schülern die drei städtischen Museen.

## 8.4 Leistungsdaten Haus der Musik

Die Schülerzahl im kontinuierlichen Unterricht ist im Jahr 2004 um 90 zurückgegangen, sie liegt jetzt bei **1.735** (Vorjahr: 1.825). Im Projektbereich sind mit 610 Teilnehmern mehr zu verzeichnen als im Vorjahr (472). In der Öffentlichkeitsarbeit ist die Tendenz zum Rückgang der absoluten Zahl der Veranstaltungen und der Zuhörer gestoppt worden. Die bisherigen Rekordjahre (1999 und 2002) wurden weit übertroffen. Die Gesamtzahl der Veranstaltungen ist auf 527 gesunken (Vorjahr 401), gleiches gilt für die Zuhörerzahl (136.734). Die städtischen Galeriekonzerte erfreuten sich 2004 stark gestiegenen Zuspruches (555 Besucher).

## 9. Ausblick

Auf Grund der aktuellen Haushaltslage sind weitere Kürzungen der Betriebskostenzuschüsse konkret vorgesehen. Mittel- und langfristig kann dadurch die Qualität der Einrichtungen sinken, so dass langfristig die Umsatzerlöse wegbrechen könnten.

Sollte es zu einem Wegfall der Drittmittel (z.B. Bundesagentur für Arbeit) kommen, könnten geplante Lehrgänge nicht mehr durchgeführt und Honorarkräfte nicht befristet eingestellt werden. Gleiches gilt bei einer möglichen Kürzung der Landeszuweisungen durch das Land NRW. Speziell bei Musik- und Volkshochschule könnte es zu einer evtl. Kündigung öffentlich-rechtlicher Verträge aufgrund der Kassenlage der Mitgliedsgemeinden kommen.

Durch steigende Kursentgelte aufgrund des Haushaltssicherungskonzeptes könnte es zu sinkenden Umsatzerlösen bei einer stagnierenden volkswirtschaftlichen Gesamtlage kommen.

Alle kulturellen Einrichtungen sind jedoch bestrebt unter den gegebenen wirtschaftlichen Verhältnissen auf neuen Wegen die kulturelle „Versorgung“ der BürgerInnen zu gewährleisten.

**Wirtschaftliche Daten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL Kultur"**

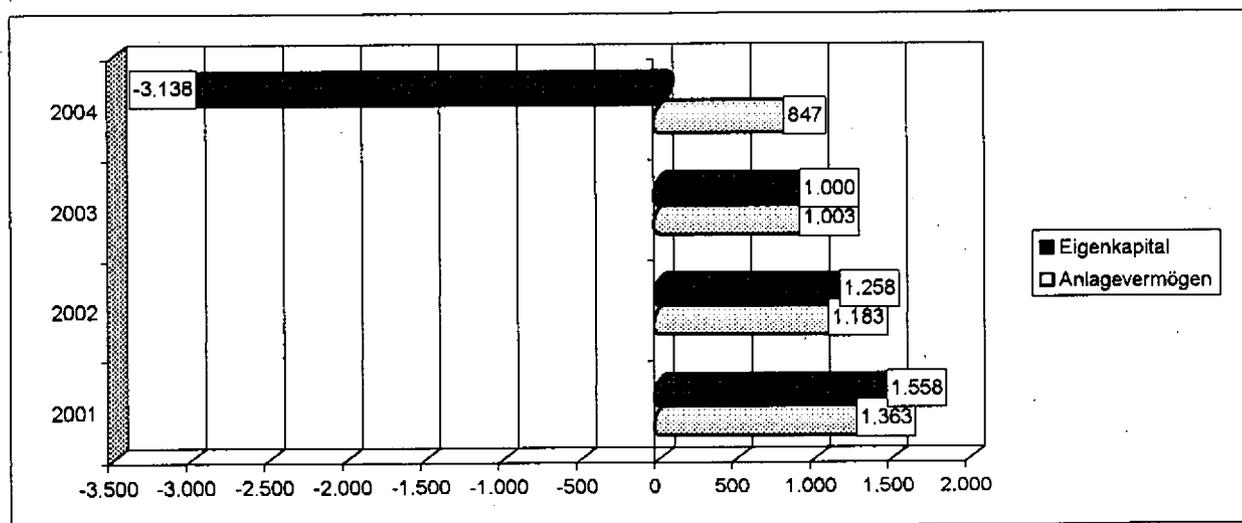
**Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004)**

Angaben in **TEUR**

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	91	82	58	36	-22
Sachanlagen	1.272	1.101	945	811	-134
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.363</b>	<b>1.183</b>	<b>1.003</b>	<b>847</b>	<b>-156</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	815	604	853	390	-463
Flüssige Mittel	62	20	8	52	44
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>877</b>	<b>624</b>	<b>861</b>	<b>442</b>	<b>-419</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	32	34	71	163	92
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.272</b>	<b>1.841</b>	<b>1.935</b>	<b>1.452</b>	<b>-483</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
allg. Rücklage	1.772	499	4.196	277	-3.919
Investitionsrücklage	0	118	121	135	14
Gewinn/Verlust	-293		-3.912	-4.016	-104
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.479</b>	<b>617</b>	<b>405</b>	<b>-3.604</b>	<b>-4.009</b>
SoPo aus Investitionszuschüssen	79	641	595	466	-129
Rückstellungen	297	494	721	619	-102
Verbindlichkeiten	375	56	119	3.848	3.729
Rechnungsabgrenzungsposten	42	33	95	123	28
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.272</b>	<b>1.841</b>	<b>1.935</b>	<b>1.452</b>	<b>-483</b>

**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. Sonderposten)**  
(Angaben in TEUR)

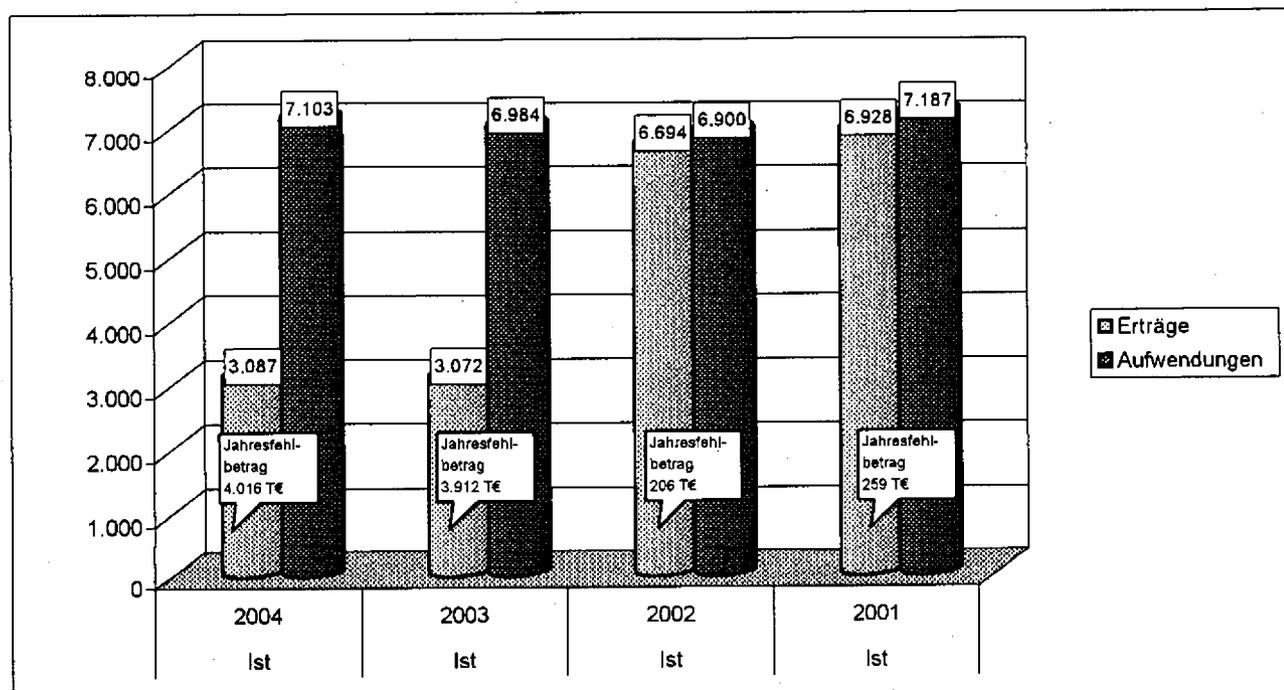


**Gewinn- und Verlustrechnung des "GL Kultur"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	1.809	2.740	2.623	2.452	2.195	117
2. Sonstige betriebliche Erträge	799	347	449	337	308	-102
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>2.608</b>	<b>3.087</b>	<b>3.072</b>	<b>2.789</b>	<b>2.503</b>	<b>15</b>
4. Materialaufwand	0	-809	-729	-768	-787	-80
5. Personalaufwand	-4.068	-4.349	-4.326	-4.083	-4.220	-23
6. Abschreibungen	-34	-361	-326	-444	-414	-35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.693	-1.584	-1.603	-1.605	-1.763	19
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-6.795</b>	<b>-7.103</b>	<b>-6.984</b>	<b>-6.900</b>	<b>-7.184</b>	<b>-119</b>
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0	3.905	4.425	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-3	0
<b>11. Außerordentliches Ergebnis (9 + 10)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.905</b>	<b>4.422</b>	<b>0</b>
<b>12. Jahresüberschuss (3+8+11)*</b>	<b>-4.187</b>	<b>-4.016</b>	<b>-3.912</b>	<b>-206</b>	<b>-259</b>	<b>-104</b>

\*seit 2003 wird der Jahresfehlbetrag erst nach Vorlage des Jahresabschlusses im Folgejahr gezahlt

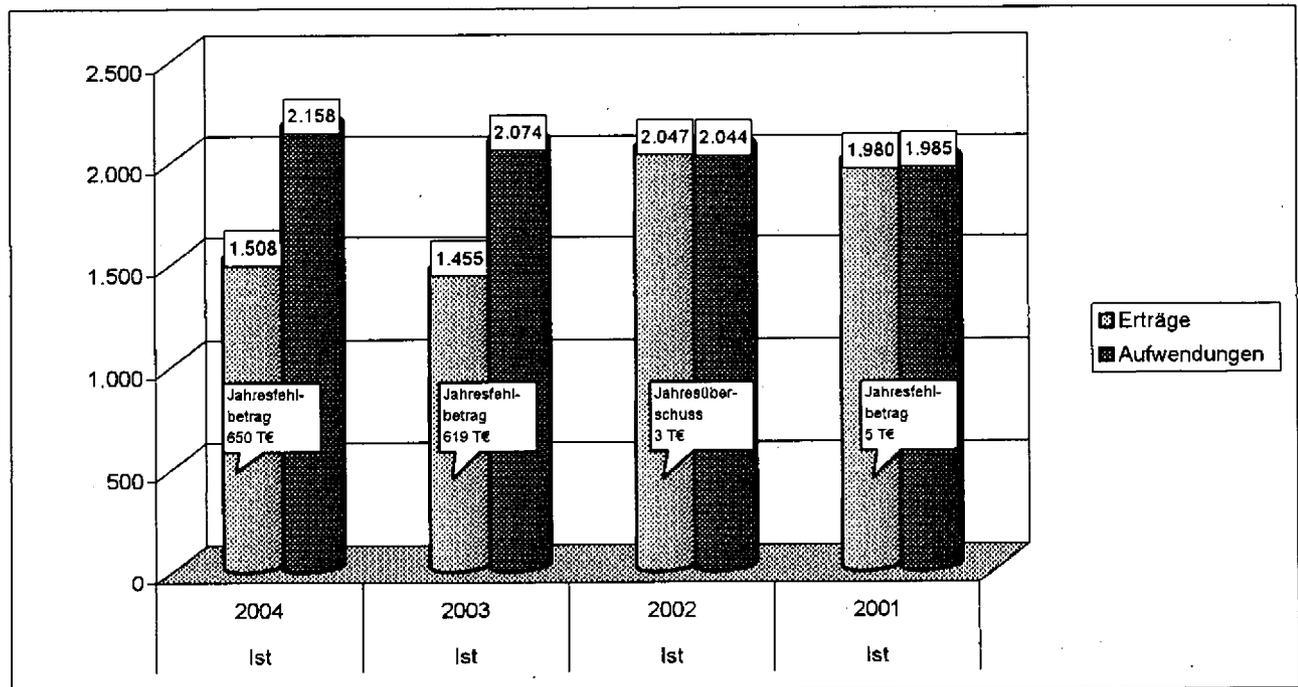
**Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)**



**Gewinn- und Verlustrechnung der "Volkshochschule"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	1107	1.437	1.366	1.264	1.104	71
2. Sonstige betriebliche Erträge	45	71	89	221	143	-18
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>1.152</b>	<b>1.508</b>	<b>1.455</b>	<b>1.485</b>	<b>1.247</b>	<b>53</b>
4. Materialaufwand	-506	-522	-492	-533	-516	-30
5. Personalaufwand	-764	-1.049	-1.014	-878	-886	-35
6. Abschreibungen	-140	-104	-108	-140	-107	4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-485	-483	-460	-493	-476	-23
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-1.895</b>	<b>-2.158</b>	<b>-2.074</b>	<b>-2.044</b>	<b>-1.985</b>	<b>-84</b>
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0	562	733	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
<b>11. Außerordentliches Ergebnis (9 + 10)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>562</b>	<b>733</b>	<b>0</b>
<b>12. Jahresüberschuss (3+8+11)</b>	<b>-743</b>	<b>-650</b>	<b>-619</b>	<b>3</b>	<b>-5</b>	<b>-31</b>

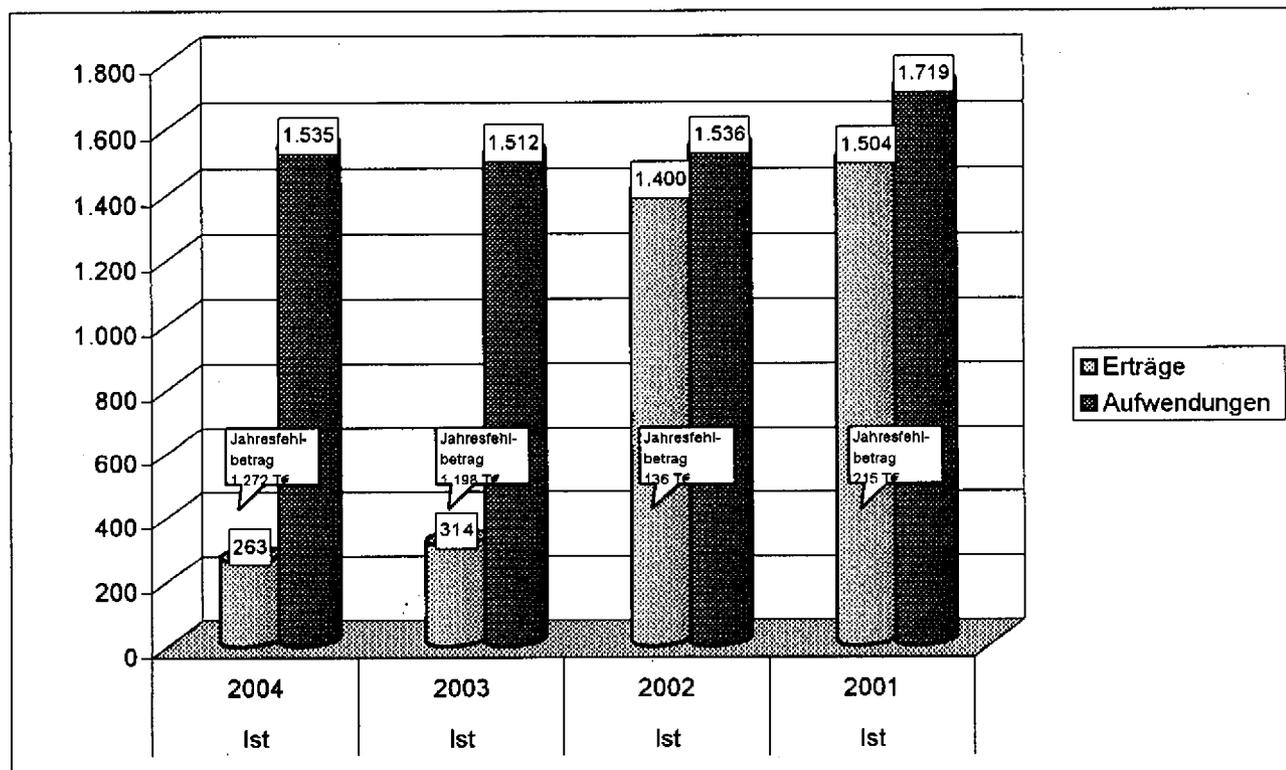
**Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)**



## Gewinn- und Verlustrechnung der "Stadtbücherei Bergisch Gladbach"

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	119	122	153	135	90	-31
2. Sonstige betriebliche Erträge	91	141	161	54	107	-20
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>210</b>	<b>263</b>	<b>314</b>	<b>189</b>	<b>197</b>	<b>-51</b>
4. Materialaufwand	0	-72	-31	-36	-48	-41
5. Personalaufwand	-810	-839	-784	-757	-897	-55
6. Abschreibungen	-250	-190	-182	-271	-272	-8
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-541	-434	-515	-472	-499	81
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-1.601</b>	<b>-1.535</b>	<b>-1.512</b>	<b>-1.536</b>	<b>-1.716</b>	<b>-23</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-3	0
<b>11. Finanzergebnis (9+10)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>
12. Außerordentliche Erträge	0	0	0	1.211	1.307	0
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
<b>14. Außerordentliches Ergebnis (12+13)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.211</b>	<b>1.307</b>	<b>0</b>
<b>15. Jahresüberschuss (3+8+11+14)</b>	<b>-1.391</b>	<b>-1.272</b>	<b>-1.198</b>	<b>-136</b>	<b>-215</b>	<b>-74</b>

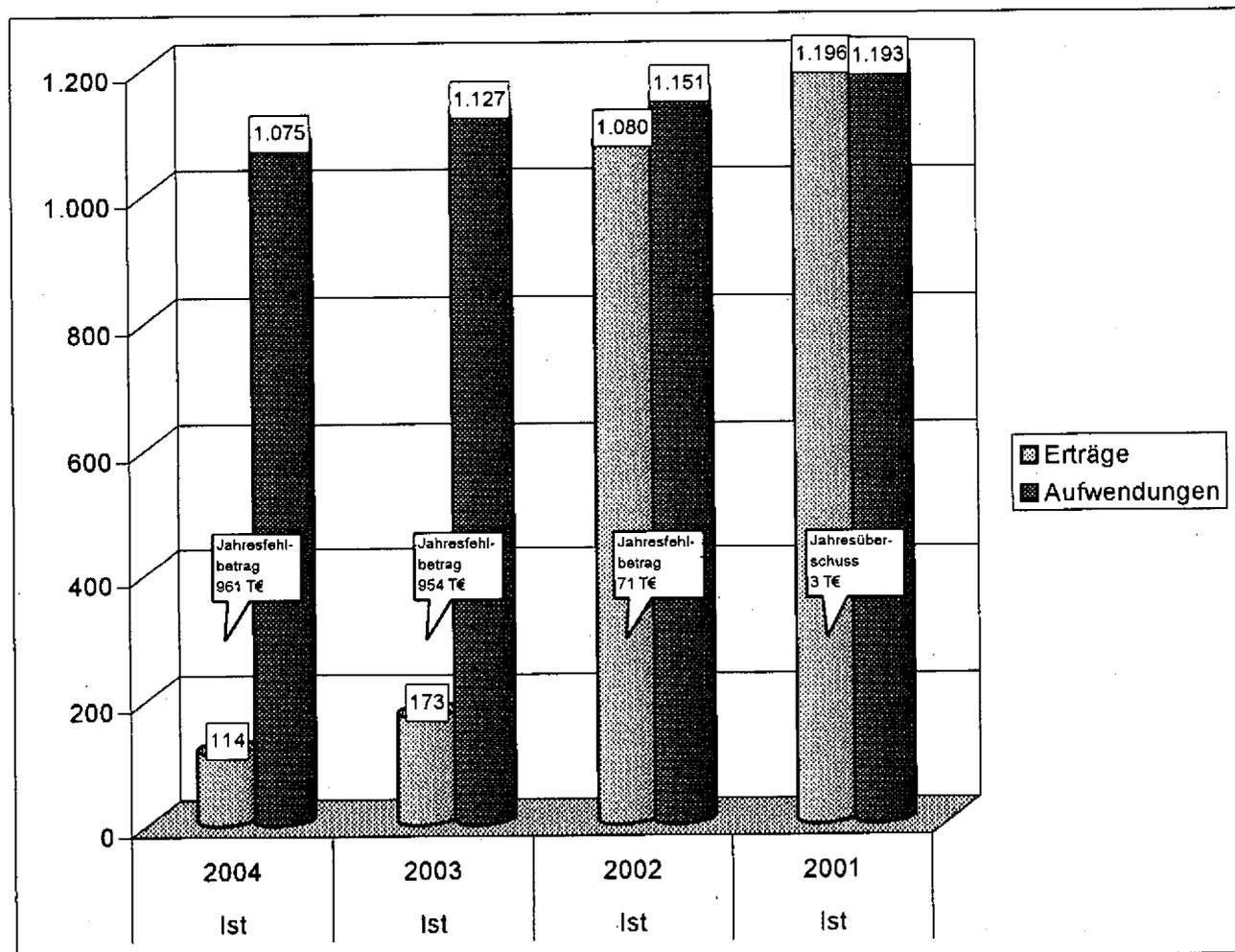
## Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)



**Gewinn- und Verlustrechnung der "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	41	62	60	71	65	2
2. Sonstige betriebliche Erträge	38	52	113	35	42	-61
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>79</b>	<b>114</b>	<b>173</b>	<b>106</b>	<b>107</b>	<b>-59</b>
4. Materialaufwand	0	-15	-55	-88	-101	40
5. Personalaufwand	-610	-586	-621	-599	-609	35
6. Abschreibungen	-17	-14	-15	-14	-17	1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-454	-460	-436	-450	-466	-24
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-1.081</b>	<b>-1.075</b>	<b>-1.127</b>	<b>-1.151</b>	<b>-1.193</b>	<b>52</b>
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0	974	1089	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
<b>11. Außerordentliches Ergebnis (9+10)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>974</b>	<b>1.089</b>	<b>0</b>
<b>12. Jahresüberschuss (3+8+11)</b>	<b>-1.002</b>	<b>-961</b>	<b>-954</b>	<b>-71</b>	<b>3</b>	<b>-7</b>

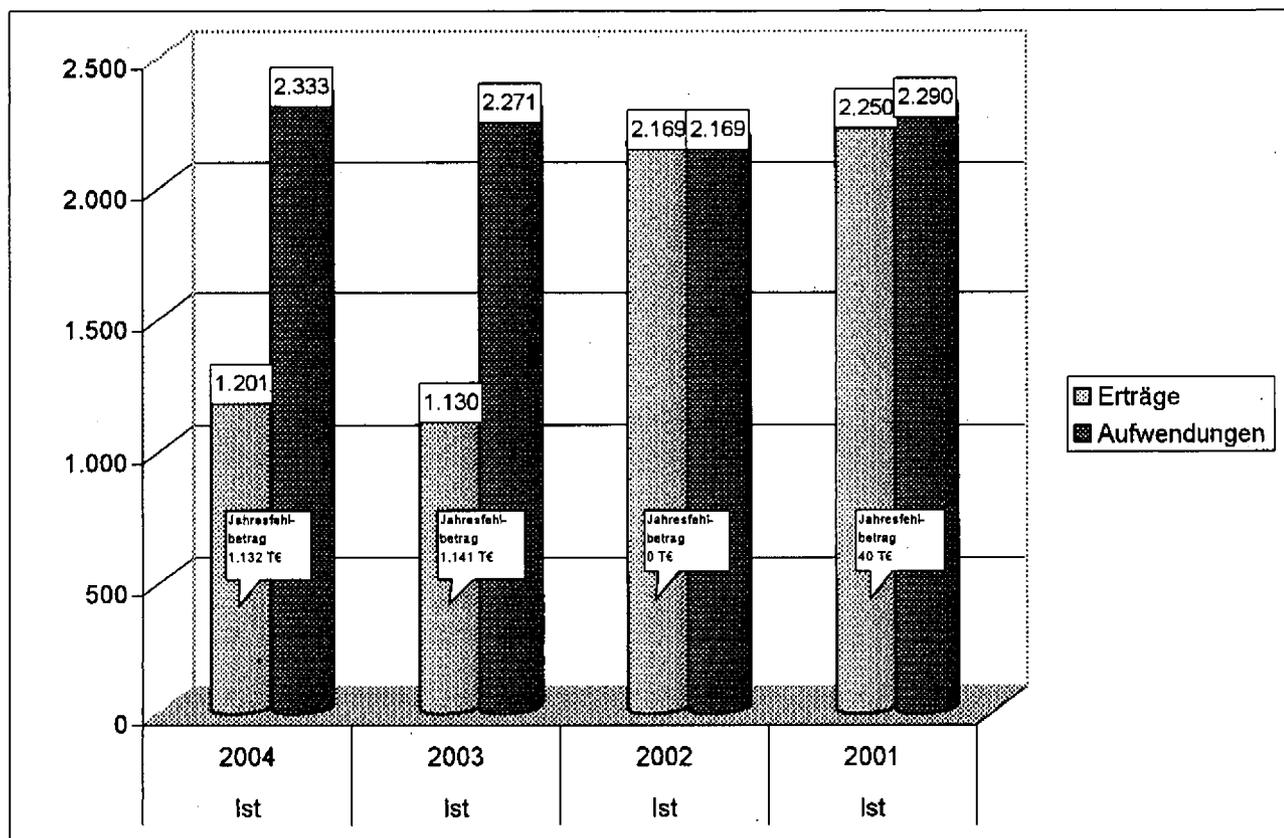
**Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)**



**Gewinn- und Verlustrechnung des "Hauses der Musik Bergisch Gladbach"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	1.048	1.119	1.044	982	936	75
2. Sonstige betriebliche Erträge	118	82	86	27	16	-4
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>1.166</b>	<b>1.201</b>	<b>1.130</b>	<b>1.009</b>	<b>952</b>	<b>71</b>
4. Materialaufwand	0	-199	-151	-111	-122	-48
5. Personalaufwand	-1.885	-1.875	-1.907	-1.849	-1.828	32
6. Abschreibungen	-20	-53	-21	-19	-18	-32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-313	-206	-192	-190	-322	-14
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-2.218</b>	<b>-2.333</b>	<b>-2.271</b>	<b>-2.169</b>	<b>-2.290</b>	<b>-62</b>
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0	1.160	1.298	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
<b>11. Außerordentliches Ergebnis (9+10)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.160</b>	<b>1.298</b>	<b>0</b>
<b>12. Jahresüberschuss (3+8+11)</b>	<b>-1.052</b>	<b>-1.132</b>	<b>-1.141</b>	<b>0</b>	<b>-40</b>	<b>9</b>

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR**



**Kennzahlen im Überblick/ GL Kultur**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	60,0%	64,3%	51,8%	58,3%
Umlaufintensität in %	40,0%	35,7%	48,2%	41,7%
Investitionsquote	37,0%	22,5%	18,4%	25,3%
Reinvestitionsquote	129,9%	60,1%	53,4%	56,9%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in %	68,6%	68,3%	51,7%	-216,1%
Fremdkapitalquote in %	31,4%	31,7%	48,3%	316,1%
Anlagendeckung I in %	102,9%	106,3%	99,7%	-370,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	151.793 €	279.554 €	- 3.516 T€	- 3.759 T€
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	-207,2%	-170,2%	-148,0%	-151,9%
Eigenkapitalrentabilität in %	-291,7%	-326,9%	-391,1%	-
Gesamtkapitalrentabilität in %	-200,2%	-223,3%	-202,1%	-276,5%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	192,2%	166,5%	164,9%	158,7%
<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>				
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
verlustabdeckender Zuschuss VHS	561.531 €	580.336 €	50.000 €	629.500 €
verlustabdeckender Zuschuss Kunst und Kultur	973.934 €	1.018.297 €	0 €	988.920 €
verlustabdeckender Zuschuss Bücherei	1.210.508 €	1.115.244 €	0 €	1.149.500 €
verlustabdeckender Zuschuss Musikschule	1.118.773 €	1.081.424 €	0 €	1.039.500 €
Investitionszuschuss VHS	7.363 €	10.226 €	0 €	0 €
Investitionszuschuss Kunst und Kultur	17.895 €	2.500 €	0 €	0 €
Investitionszuschuss Bücherei	81.767 €	107.371 €	0 €	0 €
Investitionszuschuss Musikschule	12.884 €	38.500 €	0 €	0 €
Rückerstattung Zuschuss VHS	-5.689 €	-5.680 €	-200 €	-1.745 €
Rückerstattung Zuschuss Kunst und Kultur	-59.424 €	-19.399 €	0 €	0 €
Rückerstattung Zuschuss Musikschule	-3.916 €	-2.296 €	0 €	0 €
VHS erstattet an Stadt für Musterprodukte	-5.746 €	-5.704 €	-4.062 €	-4.022 €
Personalkostenerstattungen GL Kultur				-51.201 €
Gesamt	<b>3.909.880 €</b>	<b>3.920.819 €</b>	<b>45.738 €</b>	<b>3.750.452 €</b>

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

\* Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt seit 2004 erst im jeweiligen Folgejahr nach Vorlage des Jahresabschlusses

<b>Stellenplan GL Kultur</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Soll	76,5	76,37	70,13	67,78

## **Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Mit Wirkung vom 01.01.1999 ist entsprechend dem Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach vom 13.03.1997 der städtische Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung überführt worden. Nach den Vorschriften des Zweiten Kommunalisierungsmodellgesetzes handelt es sich bei dieser eigenbetriebsähnlichen Einrichtung jedoch vorläufig lediglich um einen Modellversuch, der bis zum 31.12.2002 befristet war. Ferner hat das Ministerium für Inneres und Justiz in seinem Erlass vom 05.02.1999 die Erlaubnis an verschiedene Auflagen gebunden, die im Einzelnen einzuhalten sind. Ein abschließender Bericht für das Ministerium wurde zum 01.10.2002 erstellt. Die Rahmenbedingungen haben sich jedoch auf der Grundlage des Runderlasses des Innenministers NRW an die Bezirksregierungen zu § 107 Abs. 2 GO vom 16.07.2003 geändert, so dass die Vorbehalte als aufgehoben angesehen werden können und eine dauerhafte Betriebsführung gewährleistet ist.

Das Planungskonzept für den Betrieb sah im ersten Segment zunächst die Überführung eines überschaubaren Bereichs vor. Daher wurden im ersten Geschäftsjahr 1999 nach der Haushaltswirtschaft zunächst die bisher im Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung geführten Objekte überführt (Grundstücke und Gebäude). Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 folgte die Überführung der Verwaltungsdienstgebäude; zum 01.01.2002 wurden die Jugend- und Sozialgebäude übernommen. Das Planungskonzept sieht für die Zukunft die Überführung des letzten noch nicht im Betrieb geführten Segmentes „Schulen“ zum 01.01.2006 vor.

Obwohl der „Liegenschaftsbetrieb“ der Stadt Bergisch Gladbach nach § 107 Absatz 2, Satz 1 Nr. 5, Gemeindeordnung NW kein wirtschaftliches Unternehmen ist, wird er gemäß § 107 Absatz 2, Satz 2, Gemeindeordnung NW nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Soweit Grundstücke im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung und Erschließung erworben oder veräußert werden, fällt diese Tätigkeit unter die allgemeine Vermögensverwaltung der Kommune und ist daher nicht steuerbar.

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Aufgaben der Einrichtung sind:

- die Verwaltung und Bewirtschaftung der städtischen bebauten und unbebauten Grundstücke sowie An- und Vermietung und An- und Verpachtung,
- Grundstücksverkehr mit An- und Verkauf, Wahrnehmung von Vorkaufsrechten, Enteignungsverfahren, die Wahrnehmung von Rechten als Umlegungsbeteiligte sowie sonstiger liegenschaftsrelevanter Rechte für städtische Zwecke,
- Förderung des Wirtschaftsstandortes Bergisch Gladbach

sowie alle sonstigen, den Betriebszwecken dienenden Maßnahmen.

### 3. Zusammensetzung der Organe

#### 3.1 Werkleitung

Der Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung ist organisatorisch Teil der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach. Die Funktion der Werkleitung nimmt der Bürgermeister als Behörde wahr. Der Bürgermeister bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben eines Leiters, der die Einrichtung im Rahmen der Vorgaben fachlich und wirtschaftlich selbständig führt.

#### 3.2 Werksausschuss

Ein Werksausschuss wurde nicht gebildet. Dessen Funktionen nimmt gemäss Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach der Finanz- und Liegenschaftsausschuss als Fachausschuss wahr. Für dessen Aufgaben ist die Eigenbetriebsverordnung entsprechend und im übrigen die Zuständigkeitsordnung maßgeblich.

#### 3.3 Leiter/in der Einrichtung

Leiter der Einrichtung ist Herr Bernd Martmann.

### 4. Beteiligungsverhältnisse

Die Einrichtung ist als Sondervermögen der Gemeinde anzusehen.

### 5. Beschäftigte

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 16,5 Mitarbeiter beschäftigt, die sich wie folgt verteilen:

Beamte	4,5
Angestellte	11
Arbeiter	1

### 6. Wirtschaftsprüfer

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow, Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

### 7. Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 31.12.2004 weist einen **Jahresgewinn** in Höhe von **1.316.684,58 €** aus (Vorjahr: 896.121,14 €)

Die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes stellt sich auch im Berichtsjahr weitgehend im Einklang mit den Zielvorgaben dar. Abweichend vom Wirtschaftsplan liegt das erzielte Ergebnis aufgrund verbesserter Relationen zwischen Aufwand und Ertrag jedoch deutlich über der Planrechnung. Hierdurch wurde ermöglicht, dass die an den Haushalt der Stadt beschlussgemäß abzuführenden Beträge aus dem laufenden Ergebnis bereitgestellt werden konnten.

Dabei zeigte sich in der Ertragsanalyse nach Geschäftsfeldern deutlich, dass das Ergebnis im Sektor Grundstücksverwaltung mit 1.262 T€ (VJ: 1.024 T€) und im Bereich Grundstücksverkehr mit 54,5 T€ (VJ: -128 T€) zum Gesamtgewinn beitrug. Das verbesserte Ergebnis im Grundstücksverkehrssektor resultiert überwiegend aus einem profitablen Verkaufsabschluss, der Betrieb verfügt jedoch nur noch über sehr begrenzt verwertbares Vermögen und die allgemeine Marktlage für Immobilienverkäufe ist z.Z. ungünstig. Das verbesserte Ergebnis im Sektor Grundstücksverwaltung resultiert aus der eingeschränkten Unterhaltung und Bewirtschaftung, die jedoch in den folgenden Jahren nachgeholt werden müssen. Der Betriebsaufwand ist durch den hohen Kostenanteil des Grundstückseinsatzes von 51 % (VJ: 27,2 %) und den der baulichen Unterhaltungen bzw. Instandhaltungen von 23,4 % (VJ: 35,3%) geprägt.

Der Bilanzvergleich mit dem Vorjahresstichtag verdeutlicht einen geringen Anstieg des Bilanzvolumens um TEUR 342 (+0,3 %), der auf der Vermögensseite im Sektor Anlagevermögen und auf der Finanzierungsseite (Passivseite) im Sektor Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital zu verzeichnen ist. Auf der Kapitalseite wird die relativ hohe Eigenkapitalausstattung von 90,2 % deutlich. Dabei ist von Bedeutung, dass das mit Eigenkapital finanzierte Vermögen zu einem wesentlichen Teil strukturbedingt auf Dauer im Betrieb nur bedingt einsetzbar zu bewerten ist.

Der Jahresgewinn von 1.316.684,58 € (VJ: 896.121,14 EUR) ist auf Grund der für das Berichtsjahr vom Rat bereits beschlossenen Gewinnverwendung an den städtischen Haushalt in Höhe von 609 T€ (VJ: 784 T€) als verwendet anzusehen. Der darüber hinaus erwirtschaftete Gewinn von 708 T€ (VJ: 112 TEUR) sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Betrieb benötigt diese Mittel insbesondere für die Erbringung der auch in den Folgejahren zu leistenden Abführungen an den städtischen Haushalt sowie zur Bewältigung der Übernahme des Liegenschaftssegmentes „Schulen“ zum 01.01.2006.

## **8. Ausblick**

Die Stadt Bergisch Gladbach ist gesetzlich verpflichtet, durch die Bereitstellung von Grundstücken eine geordnete städtebauliche Entwicklung sowie eine dem Wohle der Allgemeinheit entsprechende Bodennutzung zu gewährleisten. Wenn in diesem Zusammenhang auch für die städtischen potentiellen Baugrundstücke zukünftig Bauleitplanung getätigt wird, könnte dies zur weiteren positiven Entwicklung des Betriebes beitragen. Durch die seit Jahren grosse Anzahl von Grundstücksverkäufen zeigt sich aber die Problematik, dass der verwertbare Anteil des Grundvermögens Jahr für Jahr geringer wird. Durch eine vernünftige Bodenvorratspolitik sollte sichergestellt werden, dass auch in einigen Jahren noch verwertbares Grundvermögen für den Grundstücksverkehr zur Verfügung steht.

Auf Dauer wird der Betrieb nur wirtschaftlich zu führen sein, wenn er von den raumnutzenden Fachbereichen die ermittelten Kostenmieten erhält, womit auch die Erwirtschaftung der Gebäude-Abschreibung gewährleistet wäre.

Im Rahmen der Übernahme der städtischen Verwaltungsdienstgebäude zum 01.01.2000 sowie der Jugend- und Sozialgebäude zum 01.01.2002 wurden Stufenregelungen vereinbart. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage mussten diese Stufenregelungen zugunsten des städtischen Haushaltes in 2003 angepasst werden. Die Neuregelung sieht weiterhin eine sukzessive Anhebung der Mieten in den nächsten Jahren bis zur Erzielung der Kostenmiete vor, allerdings sind die in den nächsten Jahren zu erbringenden Kostenmietenverzichtete höher als ursprünglich vereinbart und die reguläre Kostenmiete kann erst im Jahre 2008 erzielt werden.

Die aufgrund dieser Regelung in den Jahren 2006-2008 zu erwartenden Verluste müssen vorgetragen oder (falls möglich) über den Vermögensplan gedeckt werden.

Seit Betriebsgründung im Jahre 1999 bis ins Wirtschaftsjahr 2005 müssen hohe Abführungsleistungen an den städtischen Haushalt erbracht werden.

Gemäss Wirtschaftsplan für 2005 wird mit einer Überdeckung von 119 T€ gerechnet, so dass unter Einschluss der beschlossenen Abführungsbeträge an den Haushalt von 310 T€ (VJ: 609 T€) voraussichtlich bereits im Anschlussjahr über Gewinnrücklagen in Höhe von rund 191 T€ verfügt werden muss, um einen Ausgleich zu ermöglichen.

Als weiteres Liegenschaftssegment werden die „Schulen“ zum 01.01.2006 in den Betrieb übernommen. Die durch diese Übernahme entstehenden Änderungen konnten zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung 2004 im Lagebericht noch nicht konkret dargestellt werden.

Das bei der Stadt geführte Altlastenkataster gibt derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass für im Betriebsvermögen erfasste Grundstücke tatsächlich Sanierungsaufwendungen entstehen. Es kann jedoch z.B. bei einer veränderten Nutzungsbestimmung einzelner Grundstücke nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund neuzeitlicher Untersuchungen eine andere Beurteilung möglich ist. Unter Berücksichtigung dieser Sachlage wurden keine Rückstellungen für Belastungen/Altlasten gebildet.

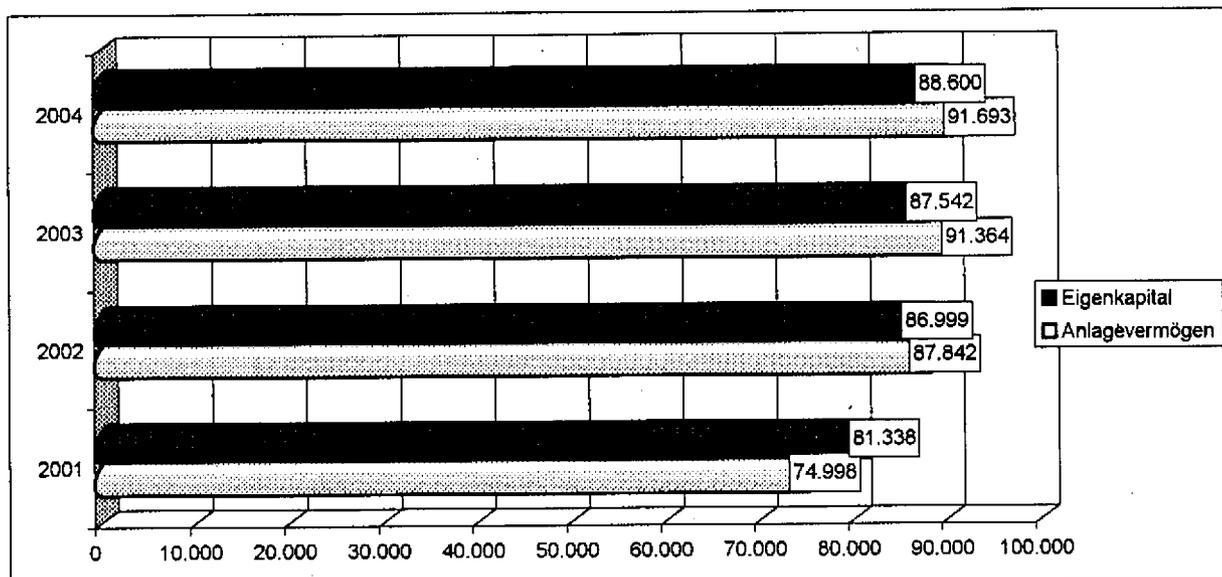
**Wirtschaftliche Daten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung Bergisch Gladbach"**

**Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004)      Angaben in TEUR**

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Sachanlagen	74.998	87.842	91.364	91.693	329
<b>Anlagevermögen</b>	<b>74.998</b>	<b>87.842</b>	<b>91.364</b>	<b>91.693</b>	<b>329</b>
zum Verkauf bestimmte Grundstücke	5.398	4.143	4.409	5.978	1.569
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.886	5.631	2.178	554	-1.624
Flüssige Mittel	0	0	1	9	8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.284</b>	<b>9.774</b>	<b>6.588</b>	<b>6.541</b>	<b>-47</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	18	17
<b>Bilanzsumme</b>	<b>86.283</b>	<b>97.616</b>	<b>97.953</b>	<b>98.252</b>	<b>299</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklage	80.340	85.935	86.365	86.715	350
Gewinnvortrag	319	998	1.065	1.177	112
Jahresergebnis	1.251	1.435	896	1.317	421
Vorabauschüttung	-572	-1.369	-784	-609	175
<b>Eigenkapital</b>	<b>81.338</b>	<b>86.999</b>	<b>87.542</b>	<b>88.600</b>	<b>1.058</b>
Rückstellungen	446	715	687	646	-41
Verbindlichkeiten	4.494	9.895	9.712	8.969	-743
Rechnungsabgrenzungsposten	5	7	12	37	25
<b>Bilanzsumme</b>	<b>86.283</b>	<b>97.616</b>	<b>97.953</b>	<b>98.252</b>	<b>299</b>

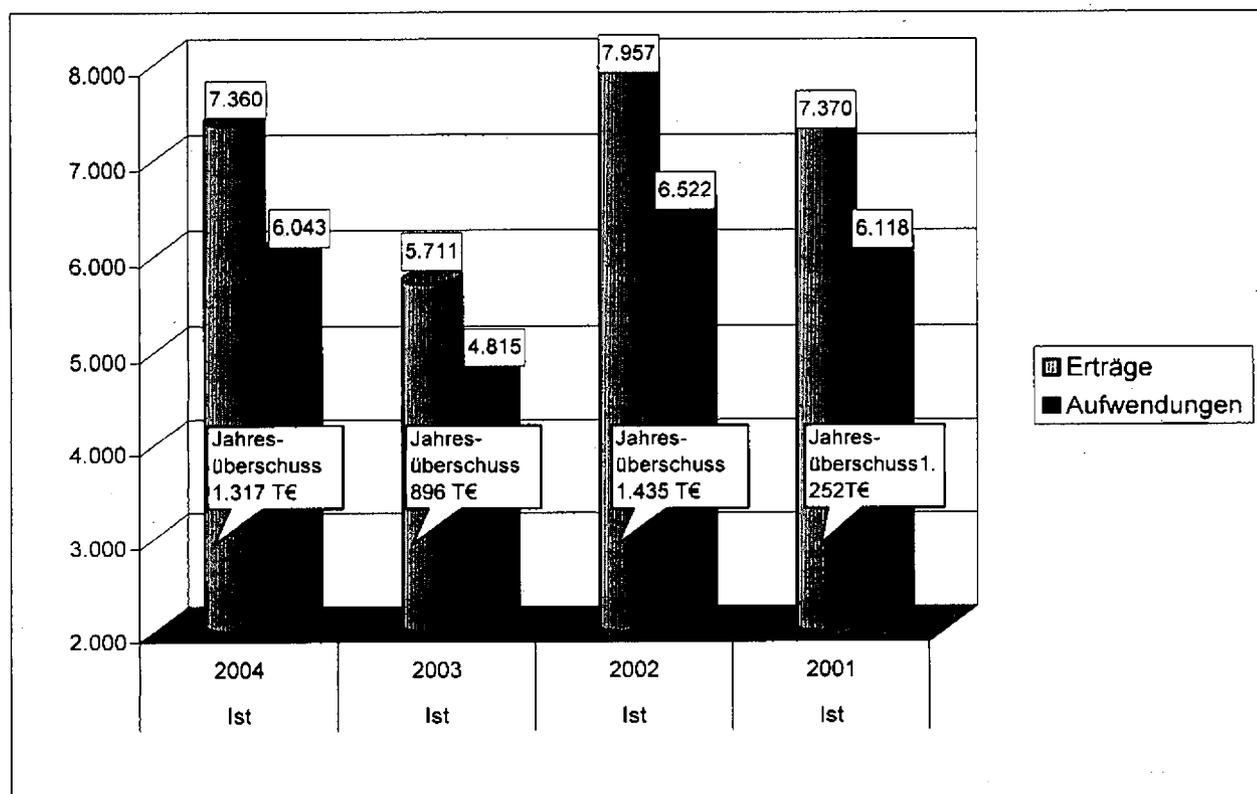
**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital      (Angaben in TEUR)**



**Gewinn- und Verlustrechnung der Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung  
Bergisch Gladbach**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 2003 / Ist 2004
1. Umsatzerlöse	7.041	6.924	5.311	7.362	6.874	1.613
2. Sonstige betriebliche Erträge	82	428	362	394	286	66
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>7.123</b>	<b>7.352</b>	<b>5.673</b>	<b>7.756</b>	<b>7.160</b>	<b>1.679</b>
4. Materialaufwand	-2.902	-2.273	-954	-2.470	-2.981	-1.319
5. Personalaufwand	-858	-882	-913	-1.133	-802	31
6. Abschreibungen	-1.060	-1.025	-1.096	-978	-740	71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.478	-1.446	-1.401	-1.454	-1.306	-45
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-6.298</b>	<b>-5.626</b>	<b>-4.364</b>	<b>-6.035</b>	<b>-5.829</b>	<b>-1.262</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	8	38	201	210	-30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-570	-350	-388	-428	-235	38
<b>11. Finanzergebnis (9+10)</b>	<b>-555</b>	<b>-342</b>	<b>-350</b>	<b>-227</b>	<b>-25</b>	<b>8</b>
12. Sonstige Steuern	0	-67	-63	-59	-54	-4
<b>13. Jahresüberschuss (3+8+11+12)</b>	<b>270</b>	<b>1.317</b>	<b>896</b>	<b>1.435</b>	<b>1.252</b>	<b>421</b>

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR**



**Kennzahlen im Überblick/Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung Bergisch Gladbach**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	86,9%	90,0%	93,3%	93,3%
Umlaufintensität in %	13,1%	10,0%	6,7%	6,7%
Investitionsquote	2,8%	16,2%	5,0%	3,3%
Reinvestitionsquote	168,8%	1415,3%	423,1%	297,3%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in %	94,3%	89,1%	89,4%	90,2%
Fremdkapitalquote in %	5,7%	10,9%	10,6%	9,8%
Anlagendeckung I in %	108,5%	99,0%	95,8%	96,6%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.335.256 €	4.905.109 €	3.154.855 €	2.607.173 €
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	18,4%	24,2%	24,0%	23,2%
Eigenkapitalrentabilität in %	1,5%	1,7%	1,0%	1,5%
Gesamtkapitalrentabilität in %	1,7%	1,9%	1,3%	1,7%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	11,7%	15,4%	17,2%	12,7%
<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>				
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Grundstückswirtschaft erstattet an FB1	0,00 €	-2.825,00 €	-8.338,74 €	-8.925,63 €
Grundstückswirtschaft erstattet an Stadt	-111.840,00 €	-124.495,15 €	-146.660,47 €	-111.851,29 €
Stadt erstattet Miete für Verwaltungsgebäude	1.344.700,00 €	1.486.482,00 €	1.415.590,53 €	1.409.257,35 €
Stadt erstattet Miete für Archiv	24.000,00 €	23.175,12 €	23.175,12 €	45.150,48 €
Stadt erstattet Miete für Jugend und Soziales	842.606,00 €	674.085,60 €	762.858,72 €	762.738,72 €
Abführung an kamerale Haushalt	-959.000,00 €	-784.000,00 €	-609.000,00 €	-510.000,00 €
Gesamt	<u>1.140.466,00 €</u>	<u>1.396.917,72 €</u>	<u>1.437.625,16 €</u>	<u>1.586.369,63 €</u>

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

<b>Stellenplan Grundstückswirtschaft</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Stellenanteil der nicht mehr im Sammelnachweis enthalten ist	15	13,5	13,5	80

## **Städtische Feuerwehr Bergisch Gladbach**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach fasste in seiner Sitzung am 26.09.1996 den Beschluss, mit Wirkung ab 01.01.1997 die Städtische Feuerwehr mit den Bereichen Brandschutz und Rettungsdienst gemäss § 107 Abs. 2 GO NW entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe mit Ausnahme der Bestellung einer Werkleitung und der Bildung eines Werksausschusses zu führen und als rechtlich unselbständiges Sondervermögen gemäss § 95 Absatz 1 Nr. 3 aus der Haushaltswirtschaft der Stadt auszugliedern.

Die Einrichtung Städtische Feuerwehr ist, auch bei einer Führung als Sondervermögen nach den Vorschriften des § 107 Absatz 2 GO, kein wirtschaftliches Unternehmen; sie ist aber stärker nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen, als dies bei einer Eingliederung in eine Kommunalverwaltung möglich ist. Der Rettungsdienst ist eine kostenrechnende Einrichtung.

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Gegenstand der Einrichtung ist die Wahrnehmung der der Stadt Bergisch Gladbach nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen – FSHG – und dem Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmer – RettG – in der jeweils maßgeblichen Fassung obliegenden Aufgaben („Städtische Feuerwehr“).

Die Einrichtung nimmt im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Rheinisch-Bergisch-Kreis und der Stadt Bergisch Gladbach die Durchführung des Rettungsdienstes in den Gemeinden Odenthal und Kürten sowie in den Städten Overath und Rösrath in der jeweils maßgeblichen Fassung war.

### **3. Zusammensetzung der Organe**

#### **3.1 Werkleitung**

Die Städtische Feuerwehr ist organisatorisch Teil der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach. Die Funktion der Werkleitung nimmt der Bürgermeister (ab 13.10.04) als Behörde wahr. Der Bürgermeister bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben eines Leiters, der die Einrichtung im Rahmen der Vorgaben fachlich und wirtschaftlich selbständig führt.

#### **3.2 Werksausschuss**

Ein Werksausschuss wurde nicht gebildet. Dessen Funktionen nimmt gemäß Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach der Hauptausschuss als Fachausschuss wahr. Für dessen Aufgaben ist die Eigenbetriebsverordnung entsprechend und im übrigen die Zuständigkeitsordnung maßgeblich.

#### **3.3 Leiter/in der Einrichtung**

Leiter der Einrichtung ist Herr Carsten Kroll.

#### 4. Beteiligungsverhältnisse

Die Einrichtung ist als Sondervermögen der Gemeinde anzusehen.

#### 5. Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 2004 insgesamt 120,57 Mitarbeiter und verteilte sich wie folgt:

Beamte	97,25
Angestellte	11,65
Brandmeisteranwärter	5
Zivildienstleistende	6,67

#### 6. Wirtschaftsprüfer

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2004.

#### 7. Geschäftsverlauf

Die Aufgabendurchführung der Betriebseinrichtung ist weitgehend durch gesetzliche Vorgaben strukturiert, so dass die Grundsätze wirtschaftlicher Betriebsführung nur bedingt anwendbar sind. Unter dieser Prämisse stellt sich der Sektor Brandschutz permanent negativ dar und ist in hohem Maße auf Zuschüsse der Stadt angewiesen. Im Sektor Rettungsdienst wird insgesamt die Kostendeckung nach KAG angestrebt. Danach werden in Abhängigkeit zum Ergebnis der Kostenrechnung Überdeckungen in die Kalkulation der drei Folgejahre gebührenmindernd eingesetzt, während Unterdeckungen entsprechend gebührenerhöhend behandelt werden.

Der Jahresabschluss weist einen **Verlust** in Höhe von **5.559.394 €** (VJ: 120.381 €) aus. Der Vorjahresabschluss fiel aufgrund des in 2003 gezahlten Betriebskostenzuschusses (5.114.161 €) geringer aus als im aktuellen Berichtsjahr. Gemäß Haushaltsplan wird ein Zuschuss in Höhe von 5.424.925 € durch die Stadt rückwirkend in 2005 gezahlt.

#### 8. Leistungsdaten

Die Einrichtung gliedert sich in die Bereiche „Brandschutz“ – bestehend aus den Teilbereichen „Abwehrender Brandschutz“ und „Brandschutzdienststelle“ – und „Rettungsdienst“ – bestehend aus den Teilbereichen „Krankentransport“ und „Notfallrettung“ -. Der Brandschutz wird in der Stadt sichergestellt durch hauptamtliche Feuerwehrbeamte in zwei ständig besetzten Feuerwachen in Bensberg und in Stadtmitte, sowie durch fünf ehrenamtliche Einheiten. Die Feuerwehr ist auch Träger des Rettungsdienstes in der Stadt Bergisch Gladbach und im näheren Umland. Dazu gehören neben normalen Krankentransporten vor allem Rettungseinsätze bei Notfällen. Weiter hat die Feuerwehr mit entsprechend qualifiziertem hauptberuflichem Personal Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes wahrzunehmen. Dazu gehören Brandschauen, Prüfung von Baugesuchen und Beratungen von Bauherren, Architekten u.a.

Im Bestand werden zur Erfüllung der Aufgaben 18 Löschfahrzeuge, 27 sonstige Fahrzeuge und 10 Sanitätsfahrzeuge geführt. In 2004 wurden insgesamt 849 (VJ: 858) Feuerwehreinsätze

und 15.506 (VJ: 13.740) Rettungseinsätze geleistet. Dazu wurden 273 (VJ: 363) Brandschauen, 23 (VJ: 57) Nachschauen, 285 (VJ: 234) geprüfte Baugesuche und 323 (VJ: 368) Beratungen zum Vorbeugenden Brandschutz durchgeführt. Die Personalstärke im Bereich der Jugendfeuerwehr betrug 94 und bei der Freiwilligen Feuerwehr (Aktive) 284.

## **9. Ausblick**

Strukturell ist der Betrieb zur Deckung seiner Kosten auf Zuschüsse der Stadt angewiesen. Während der Betriebszweig Rettungsdienst die laufenden Kosten überwiegend durch Gebühren deckt, stellt sich der Betriebszweig Brandschutz permanent negativ dar. Abgesehen von relativ geringen Gebühreneinnahmen in diesem Sektor erfolgt die Kostendeckung aus der Mittelbereitstellung der Stadt. Ebenso wird die laufende Zahlungsbereitschaft durch Kreditierung über den städtischen Haushalt gewährleistet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich Aufgabenstellung und -durchführung beim Brandschutz aus gesetzlichen Vorgaben ergeben und demzufolge Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkte zurücktreten.

Eine Verbesserung der Bilanzstruktur ist dadurch erreicht worden, dass ein Grundstück zum Bau eines Gerätehauses für die Löschgruppe Schildgen in das Vermögen der Feuerwehr eingelegt wurde. Eventuell werden weitere Grundstückseinlagen folgen.

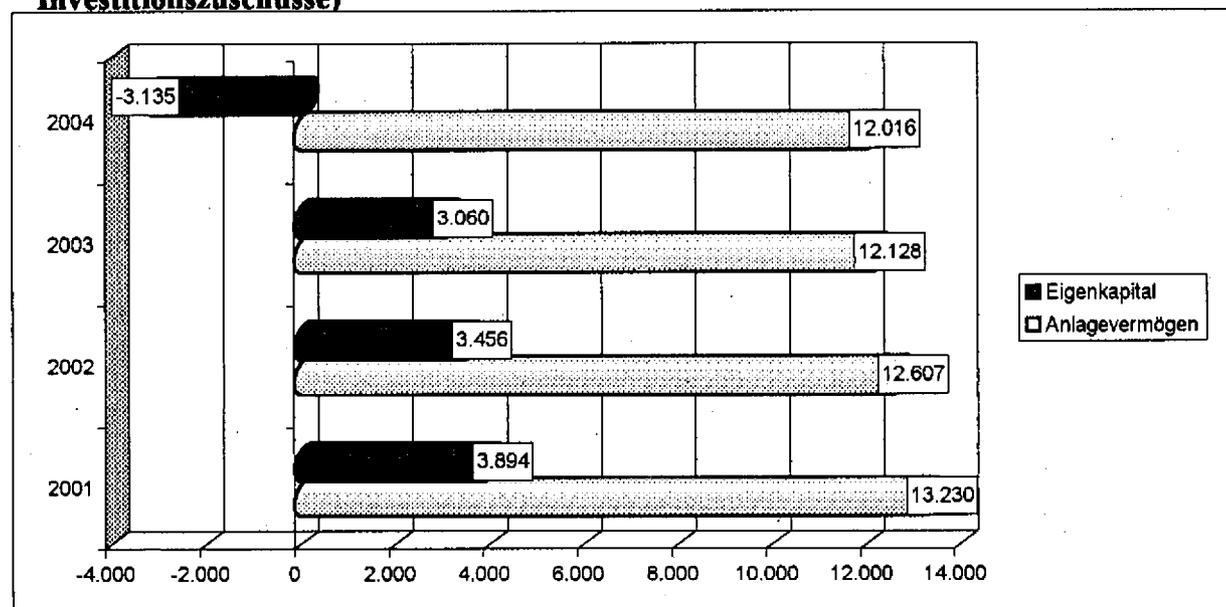
**Wirtschaftliche Daten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Städtische Feuerwehr"**

**Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004)    Angaben in TEUR**

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	12	8	5	-3
Sachanlagen	13.215	12.595	12.120	12.011	-109
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13.230</b>	<b>12.607</b>	<b>12.128</b>	<b>12.016</b>	<b>-109</b>
Vorräte	100	95	95	117	22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.618	4.973	7.395	6.662	-733
Flüssige Mittel	117	244	155	134	-21
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.835</b>	<b>5.312</b>	<b>7.645</b>	<b>6.913</b>	<b>-732</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.065</b>	<b>17.919</b>	<b>19.773</b>	<b>18.929</b>	<b>-844</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen	1.970	269	5.906	293	-5.613
Verlustvortrag aus VJ	-1.767	-99	-572	-828	-256
Verlust	-302	-473	-5.234	-5.559	-325
<b>Eigenkapital</b>	<b>-99</b>	<b>-303</b>	<b>100</b>	<b>-6.094</b>	<b>-6.194</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.990	5.705	4.579	4.439	-140
Rückstellungen	2.008	2.723	4.997	5.690	693
Verbindlichkeiten	9.166	9.794	10.097	14.894	4.797
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.065</b>	<b>17.919</b>	<b>19.773</b>	<b>18.929</b>	<b>-844</b>

**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. 2/3 des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)**

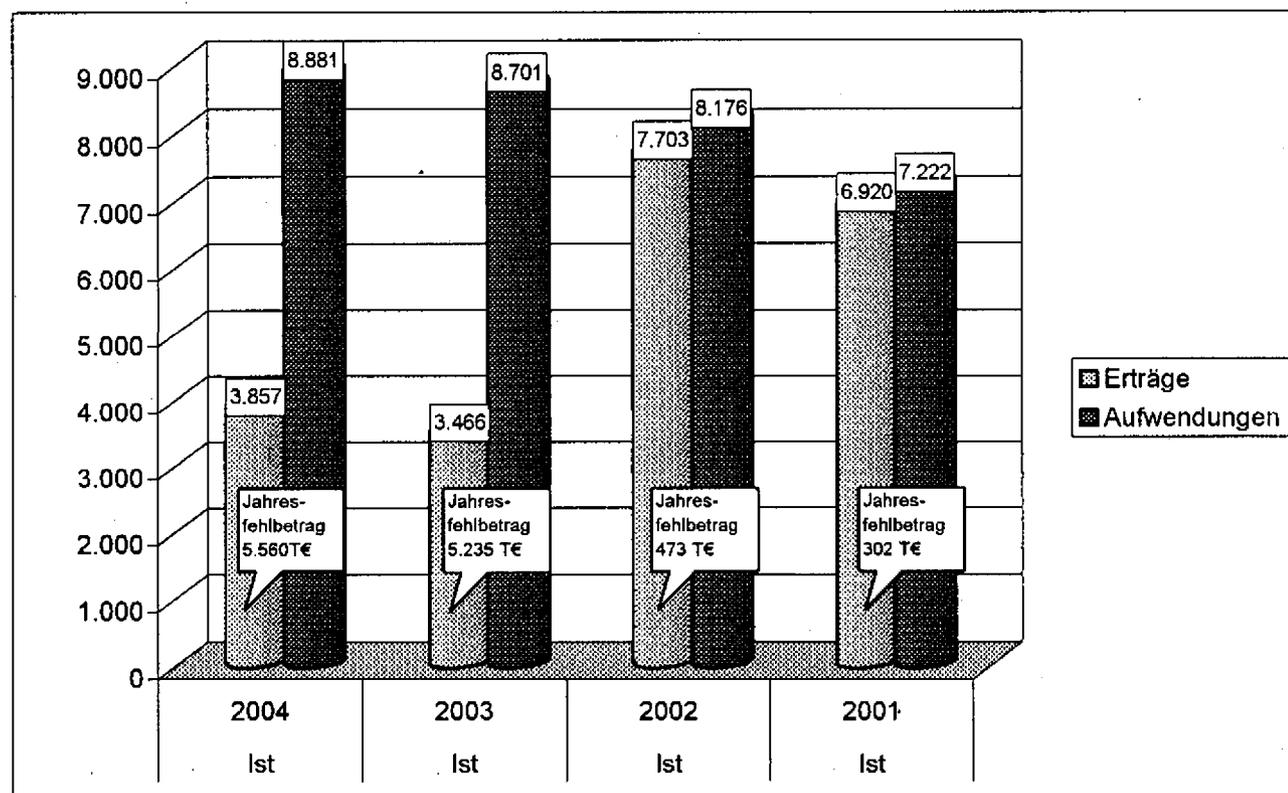


**Gewinn- und Verlustrechnung der "Städtischen Feuerwehr"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	2.768	2.574	2.536	2.697	2.340	38
2. Sonstige betriebliche Erträge*	242	1.283	930	5.006	4.580	353
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>3.010</b>	<b>3.857</b>	<b>3.466</b>	<b>7.703</b>	<b>6.920</b>	<b>391</b>
4. Materialaufwand	-326	-363	-376	-348	-331	13
5. Personalaufwand	-6.556	-6.454	-6.273	-5.810	-4.912	-181
6. Abschreibungen	-493	-723	-709	-750	-753	-14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-682	-896	-944	-885	-832	48
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-8.057</b>	<b>-8.436</b>	<b>-8.302</b>	<b>-7.793</b>	<b>-6.828</b>	<b>-134</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-488	-445	-399	-383	-394	-46
<b>11. Finanzergebnis (9+10)</b>	<b>-488</b>	<b>-445</b>	<b>-399</b>	<b>-383</b>	<b>-394</b>	<b>-46</b>
12. Außerordentliche Aufwendungen		-536	0	0	0	-536
<b>13. Ergebnis vor Steuern (3+8+11+12)</b>	<b>-5.535</b>	<b>-5.560</b>	<b>-5.235</b>	<b>-473</b>	<b>-302</b>	<b>-325</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0
<b>15. Jahresüberschuss (13+14)</b>	<b>-5.535</b>	<b>-5.560</b>	<b>-5.235</b>	<b>-473</b>	<b>-302</b>	<b>-325</b>

\* Ansätze beinhalten den Betriebskostenzuschuss. Ab 2003 wird dieser Ansatz nicht mehr als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR (ab 2003 ohne Betriebskostenzuschuss)**



**Kennzahlen im Überblick/Städtische Feuerwehr**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	77,5%	70,4%	61,3%	63,5%
Umlaufintensität in %	22,5%	29,6%	38,7%	36,5%
Investitionsquote	1,0%	1,1%	2,1%	5,1%
Reinvestitionsquote	17,3%	18,2%	36,4%	84,9%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in %	22,8%	19,3%	15,5%	-18,1%
Fremdkapitalquote in %	77,2%	80,7%	84,5%	118,1%
Anlagendeckung I in %	29,4%	27,4%	25,2%	-28,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-669.513 €	-545.193 €	-2.618.974 €	5.582 T€
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	-165,5%	-166,2%	-185,1%	-184,2%
Eigenkapitalrentabilität in %	-108,4%	-142,9%	-171,1%	-
Gesamtkapitalrentabilität in %	-22,4%	-25,4%	-27,0%	-24,2%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	209,9%	215,4%	247,3%	250,8%

<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Betriebskostenzuschuss	3.930.480,00 €	4.593.032,00 €	0,00 €	5.424.925,00 €
Stadt erstattet an Feuerwehr	1.800,00 €	6.963,00 €	9.679,63 €	6.928,00 €
Feuerwehr erstattet an Stadt	-170.599,00 €	-218.615,00 €	-214.377,00 €	-213.828,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.761.681,00 €</b>	<b>4.381.380,00 €</b>	<b>-204.697,37 €</b>	<b>5.218.025,00 €</b>

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

\* Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt seit 2004 erst im jeweiligen Folgejahr nach Vorlage des Jahresabschlusses

<b>Stellenplan Städtische Feuerwehr</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Soll	94,5	109,5	109,5	108,5
Ist	94,5	105,5	105,5	101,5

Die Stellen im Ist geben den Stand der besetzten Stellen zum 01.06. wieder.

## **Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Laut Ratsbeschluss der Stadt Bergisch Gladbach vom 30.04.1991 wurde die öffentliche Einrichtung **“Abwasserbeseitigung“** zum 01.01.1992 gemäss § 95 Abs. 1 Nr. 3 GO i.V. mit § 3 GO NW aus der Haushaltswirtschaft der Stadt ausgesondert und wird seitdem als Sondervermögen entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe gemäss § 107 Abs. 2 GO NW mit Ausnahme der Bestellung einer Werkleitung und der Bildung eines Werksausschusses geführt.

Die Abwasserbeseitigung der Stadt ist, auch bei einer Führung als Sondervermögen nach den Vorschriften des § 107 Abs. 2 Ziffer 3 GO NW, kein wirtschaftliches Unternehmen; es ist danach aber stärker nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten als dies bei einer Eingliederung in eine Kommunalverwaltung möglich ist.

Der Tatbestand **“Sondervermögen“** ist dann gegeben, wenn für öffentliche Einrichtungen nach zwingendem oder gestattendem Recht (§ 107 Abs. 2 GO NW i.V. mit dem Eigenbetriebsrecht) tatsächlich Sondervermögen mit eigenem Rechnungsabschluss gebildet wird.

Unabhängig von der Art der Rechnungslegung für diesen Sektor bleibt die Tätigkeit an sich hoheitlich. Die Einrichtung wird auch nicht mit Gewinnerzielungsabsicht betrieben und stellt deshalb auch keinen Betrieb gewerblicher Art dar, so dass die hierzu bestehenden steuerrechtlichen Vorschriften nicht anwendbar sind. Die Vorschriften des KAG sind auch weiterhin zu beachten.

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Zweck der Einrichtung ist die Erfüllung der sich aus der Entwässerungssatzung und der Entsorgungssatzung ergebenden Aufgaben. Gleichfalls nimmt das Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach als Sondervermögen im Sinne der Ziff. 1 die sich aus den §§ 89 bis 91 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz - LWG -) ergebenden Verpflichtungen der Stadt Bergisch Gladbach zur Unterhaltung und zum Ausbau von Gewässern wahr.

### **3. Zusammensetzung der Organe**

#### **3.1 Werkleitung**

Das Abwasserwerk ist organisatorisch Teil der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach. Die Funktion der Werkleitung nimmt die Bürgermeisterin / der Bürgermeister als Behörde wahr. Die Bürgermeisterin / der Bürgermeister bedient sich zur Erfüllung ihrer / ihrer Aufgaben eines Leiters, der die Einrichtung im Rahmen der Vorgaben fachlich und wirtschaftlich selbständig führt.

#### **3.2 Werksausschuss**

Ein Werksausschuss wurde nicht gebildet. Dessen Funktionen nimmt gemäß Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr

als Fachausschuss wahr. Für dessen Aufgaben ist die Eigenbetriebsverordnung entsprechend und im übrigen die Zuständigkeitsordnung maßgeblich.

### 3.3 Leiter/in der Einrichtung

Kommissarischer Leiter des Abwasserwerks ist Herr Martin Wagner.

### 4. Beteiligungsverhältnisse

Die Einrichtung ist als Sondervermögen der Gemeinde anzusehen.

### 5. Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 2004 insgesamt 68,58 Mitarbeiter und verteilte sich wie folgt:

Beamte	3,0
Angestellte	24,85
Arbeiter	41,0

### 6. Wirtschaftsprüfer

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow, Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

### 7. Mitgliedschaften

Die Stadt ist Mitglied des Zweckverbandes Rechtsrheinischer Kölner Randkanal (gegründet 1966). Der Zweckverband deckt seinen Finanzbedarf aus Zuwendungen, Spenden und sonstigen Einnahmen. Reichen diese zur Deckung des Finanzbedarfs nicht aus, erhebt er von seinen Mitgliedern eine Umlage. Weitere Verbandsumlagen sind an den Wupper- und Aggerverband zu leisten.

### 8. Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss schließt zum 31.12.2004 mit einem **Jahresgewinn** in Höhe von **7.303.722,22 €** (Vorjahr 2.355.312,03 €) ab. Der erzielte Jahresgewinn liegt geringfügig unter dem kalkulierten Ergebnis.

Die Gesamtleistung des Werkes hat sich gegenüber 2003 um 5.350 T€ erhöht, da die Gebühren im Rahmen des HSK der Stadt Bergisch Gladbach als Trägerin erhöht wurden. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr analog um 5.290 T€. Maßgeblich war eine Gebührenerhöhung im Bereich der Schmutzwasserentsorgung und Regenwasserentsorgung. Im Übrigen erfolgte in 2004 eine Umstellung der Regenwassergebühr von dem Frischwassermaßstab auf den Flächenmaßstab. Im Gegensatz zum Schmutzwasser kann der Bürger auf die erhöhten Gebühren nur durch Entsiegelungen reagieren um Spareffekte zu erzielen. Im Bereich der Aufwendungen für die Instandhaltungen und Reparaturen der Entsorgungsanlagen (+ 266 T€) sowie der Erstattungen an andere Entsorger im Umland für die Mitbenutzung der Kanäle und Kläranlagen stehen Rückgänge bei den Aufwendungen für die Abwasserabgabe (- 296 T€) bzw. die Entsorgung von Klärschlämmen und anderen Abfällen entgegen. Der Personalauf-

wand ist aufgrund von tariflichen Gehaltssteigerungen und erhöhten Alterteilszeitrückstellungen leicht gestiegen. Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert

Die Gewinnermittlung beruht auf handelsrechtlichen Vorschriften. Danach wurde das Ergebnis neben Bilanzierungshilfen (Auflösung der Ertragszuschüsse, aktivierte Bauzeitzinsen und Gemeinkosten) auch durch kalkulatorische Abschreibungen, eine kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung und Einstellung von Gebührenüberschüssen der Vorjahre in die Umsatzerlöse beeinflusst. Der Jahresgewinn sollte daher in Höhe von 1.804 T€ zur Stärkung der Eigenfinanzierung und zur Risikovorsorge in das allgemeine Rücklagekapital eingestellt werden. Weiterhin wurden 5.500 T€ an den Haushalt der Stadt Bergisch Gladbach abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2004 sind Investitionen von insgesamt **9.585 T€** (VJ: 9.877.170 €) getätigt worden. Für die Finanzierung des Vermögens wird in hohem Maße Fremdkapital eingesetzt, dass sich mit einem Anteil von rd. 57 % niederschlägt.

## 9. Technische Daten

Insgesamt sind in der Stadt Bergisch Gladbach **650 km Abwasserkanäle** vorhanden. Derzeit sind rund 98 % der Bevölkerung an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen. Der Gesamt-Frischwasserverbrauch im Jahr 2004 betrug lt. BELKAW **7.598.284 cbm**. Der Verbrauch je Kopf und Tag mit rd. 143 l liegt geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

## 10. Ausblick

Gemäß den Beschlüssen zum Haushaltssicherungskonzept wurde beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 2003 eine anteilige Abführung des Handelsbilanzgewinns an den städtischen Haushalt vorgenommen. Hierdurch wird einerseits aus gesamtstädtischer Sicht für diesen ein Konsolidierungsbeitrag geleistet, andererseits aus Sicht der Einrichtung der Innenfinanzierungsbeitrag geschmälert. Die Höhe des Gewinns 2004 ist im Wesentlichen durch den Ansatz einer kalkulatorischen Abschreibung auf Basis des Wiederbeschaffungszeitwertes sowie durch den Ansatz kalkulatorischer Zinsen in Höhe von 8 % für das betriebsnotwendige Kapital beeinflusst. Insofern wird für 2005 mit einem ähnlichen Ergebnis gerechnet. In Beachtung der aktuellen Rechtssprechung wird der kalkulatorische Zinssatz beginnend mit dem Kalkulationsjahr 2006 auf 7 % gesenkt, so dass hierdurch bedingt ein geringerer handelsrechtlicher Gewinn eingeplant werden muss. Im Übrigen wird auf die nachhaltig hohe Investitionstätigkeit (z.B. bauliche und hydraulische Sanierung, Regenwasserrückhaltung und -klärung)hingewiesen.

Für 2005 wird mit einem ähnlichen Ergebnis gerechnet wie für 2004. Ab dem Jahr 2006 werden die Umsatzerlöse um rund 1.000 T€ sinken, da der kalkulatorische Zinssatz in der Gebührenkalkulation aufgrund des in den letzten Jahren niedrigen Zinsniveaus um 1 %-Punkt gesenkt wurde.

Risiken bestehen insbesondere in den nicht exakt vorhersehbaren Absatzmengen, die die Ertragsrechnung wesentlich beeinträchtigen können und ferner vordringliche Maßnahmen im Unterhaltungssektor, die aufgrund der abgeschlossenen Rohrnetzzustandsanalyse durchzuführen sind und infolge ihrer Beschaffenheit nicht vermögenswirksam erfasst werden können. Diese Risiken können allerdings durch die Regelungen des § 6 Abs. 2 KAG hinsichtlich des Vortrags der Unterdeckungen abgedeckt werden. Weiterhin kann durch die Zustandserfassung (aufwändige Auswertungsverfahren) des Entsorgungsnetzes nicht ausgeschlossen werden,

dass außerplanmäßige Abschreibungen auf solche Anlagen unumgänglich sind, deren Beschaffenheit nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Entsorgung der Abwässer entsprechen.

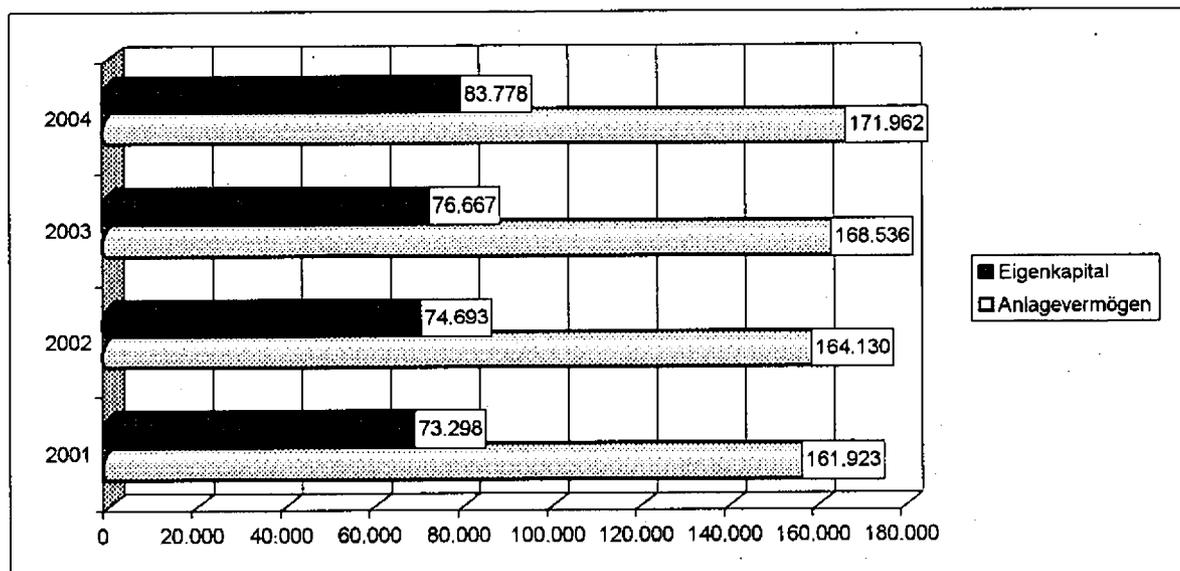
**Wirtschaftliche Daten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abwasserwerk"**

**Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004) Angaben in TEUR**

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.065	6.978	7.206	7.460	254
Sachanlagen	154.849	157.144	161.325	164.497	3.172
Finanzanlagen	9	8	5	5	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>161.923</b>	<b>164.130</b>	<b>168.536</b>	<b>171.962</b>	<b>3.172</b>
Vorräte	212	207	172	168	-4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.443	3.009	3.077	9.017	5.940
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.655</b>	<b>3.216</b>	<b>3.249</b>	<b>9.185</b>	<b>5.936</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	8	11	21	21	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>163.586</b>	<b>167.357</b>	<b>171.806</b>	<b>181.168</b>	<b>9.362</b>

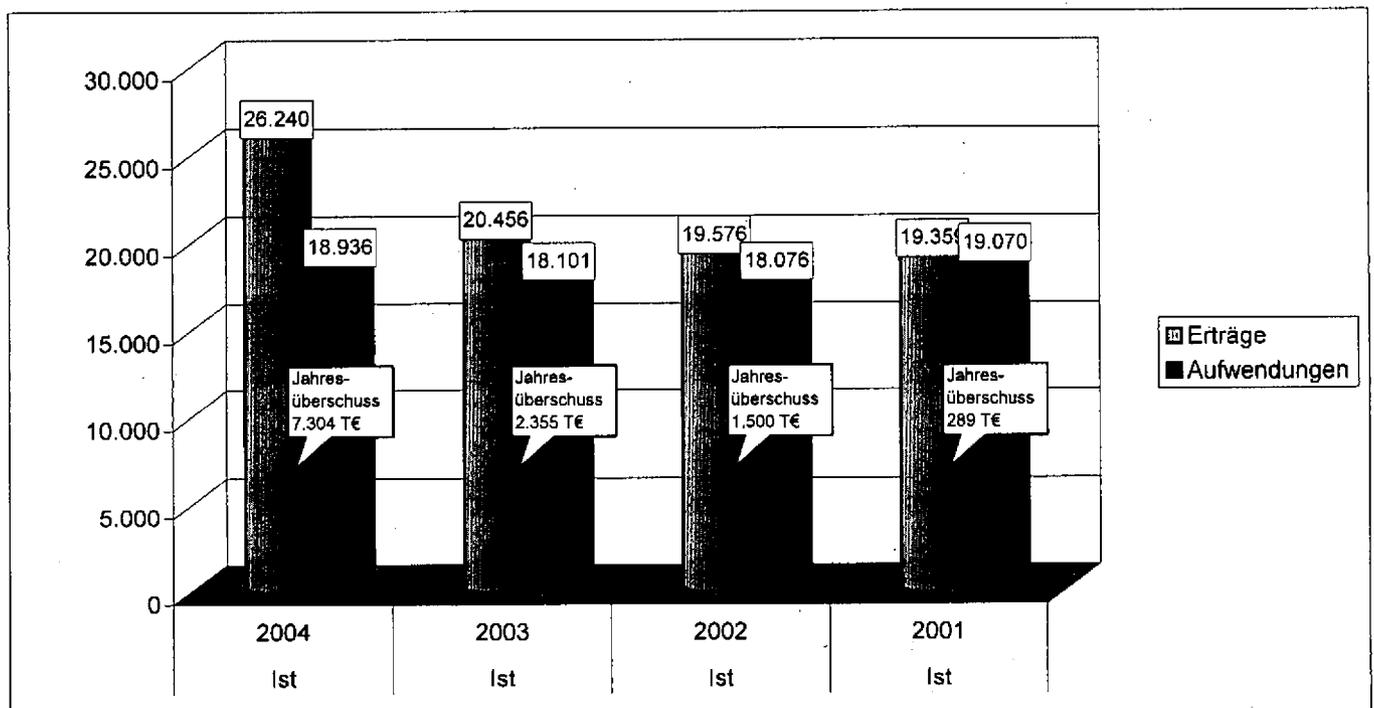
<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen	38.753	39.174	40.807	42.779	1.972
Gewinn	290	1.500	2.355	7.304	4.949
<b>Eigenkapital</b>	<b>39.043</b>	<b>40.674</b>	<b>43.162</b>	<b>50.083</b>	<b>6.921</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	51.382	51.028	50.257	50.542	285
Rückstellungen	3.799	2.142	1.698	4.068	2.370
Verbindlichkeiten	69.362	73.513	76.689	76.475	-214
<b>Bilanzsumme</b>	<b>163.586</b>	<b>167.357</b>	<b>171.806</b>	<b>181.168</b>	<b>9.362</b>

**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)**



**Gewinn- und Verlustrechnung des "Abwasserwerks"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	25.779	24.986	19.594	18.933	18.606	5.392
2. Aktivierte Eigenleistungen	450	352	292	242	282	60
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.996	894	533	389	460	361
<b>4. Betriebliche Erträge (1+2+3)</b>	<b>28.225</b>	<b>26.232</b>	<b>20.419</b>	<b>19.564</b>	<b>19.348</b>	<b>5.813</b>
5. Materialaufwand	-4.989	-4.112	-4.002	-4.163	-3.901	-110
6. Personalaufwand	-3.905	-3.463	-3.335	-3.375	-3.469	-128
7. Abschreibungen	-5.863	-5.848	-5.459	-5.186	-5.031	-389
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.117	-2.008	-1.757	-1.752	-1.679	-251
<b>9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)</b>	<b>-16.874</b>	<b>-15.431</b>	<b>-14.553</b>	<b>-14.476</b>	<b>-14.080</b>	<b>-878</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	8	37	12	11	-29
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.864	-3.501	-3.544	-3.596	-3.640	43
<b>12. Finanzergebnis (10+11)</b>	<b>-3.782</b>	<b>-3.493</b>	<b>-3.507</b>	<b>-3.584</b>	<b>-3.629</b>	<b>14</b>
13. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-1.347	0
<b>15. Außerordentliches Ergebnis (13+14)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.347</b>	<b>0</b>
<b>16. Ergebnis vor Steuern (4+9+12+15)</b>	<b>7.569</b>	<b>7.308</b>	<b>2.359</b>	<b>1.504</b>	<b>292</b>	<b>4.949</b>
17. Sonstige Steuern	0	-4	-4	-4	-3	0
<b>18. Jahresüberschuss (16+17)</b>	<b>7.569</b>	<b>7.304</b>	<b>2.355</b>	<b>1.500</b>	<b>289</b>	<b>4.949</b>

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)**

**Kennzahlen im Überblick/Abwasserwerk**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	99,0%	98,1%	98,1%	94,9%
Umlaufintensität in %	1,0%	1,9%	1,9%	5,1%
Investitionsquote	3,4%	4,6%	5,9%	5,6%
Reinvestitionsquote	110,2%	144,0%	180,9%	165,4%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote	44,8%	44,6%	44,6%	43,2%
Fremdkapitalquote in %	55,2%	55,4%	55,4%	56,8%
Anlagendeckung I in %	45,3%	45,5%	45,5%	45,4%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.811.697 €	-122.653 €	5.299 T€	9.752 T€
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	28,7%	27,5%	29,5%	43,4%
Eigenkapitalrentabilität in %	0,4%	2,0%	3,1%	8,7%
Gesamtkapitalrentabilität in %	2,4%	3,0%	3,4%	6,0%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	18,6%	17,8%	17,0%	13,9%
<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>				
	2002	2003	2004	2005
Betriebskostenzuschuss Wasserläufe,				
Wasserbau *	592.649 €	492.343 €	0 €	589.793 €
Abwasserwerk erstattet an Stadt	-276.884 €	-240.929 €	-300.957 €	-474.460 €
Stadt erstattet an Abwasserwerk	6.597 €	7.912 €	3.937 €	4.131 €
Abführung Bilanzgewinn			-4.802.610 €	-5.277.610 €
	322.362 €	259.326 €	-5.099.630 €	-5.158.146 €

Die Ansätze des ehemaligen UA Sonstige Abwasserbeseitigung / Öffentlich Toiletten werden seit dem 01.01.2001 im Wirtschaftsplan des Abwasserwerkes dargestellt. Die Stadt erstattet die anfallenden Kosten als Betriebskostenzuschuss.

Die Ansätze des ehemaligen UA Wasserbau, Wasserläufe werden ebenfalls als Betriebskostenzuschuss erstattet, der den Saldo der Kosten und Erlöse des Gewässerbereiches abbildet, der nicht über Gebührenzahler des Abwasserwerkes finanziert werden kann.

\* Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt seit 2004 erst im jeweiligen Folgejahr nach Vorlage des Jahresabschlusses

<b>Stellenplan Abwasserwerk</b>	2004	2005	2006	2007
Soll	74	74	76	78
Ist	65	69	69	73,35

## **Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach fasste in seiner Sitzung am 19.12.1995 den Beschluss, mit Wirkung ab 01.01.1996 die öffentliche Einrichtung "Abfallwirtschaft und Straßenreinigung" gemäss § 107 Abs. 2 GO NW entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe zu führen mit Ausnahme der Bestellung einer Werkleitung und der Bildung eines Werksausschusses und als Sondervermögen gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 i.V. mit Abs. 3 GO NW aus der Haushaltswirtschaft der Stadt auszusondern.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt ist, auch bei einer Führung als Sondervermögen, nach den Vorschriften des § 107 Abs. 2 Ziffer 3 GO NW kein wirtschaftliches Unternehmen; es ist danach aber stärker nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen als dies bei einer Eingliederung in eine Kommunalverwaltung möglich ist.

Die Einrichtung fällt seit der Ausgliederung (ab 01.01.1996) unter die Vorschrift des § 95 Abs. 1 Nr. 3 GO NW (§ 95 GO NW bestimmt, was als Sondervermögen der Stadt anzusehen ist, wenn die Einrichtung nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung geführt wird).

Der Tatbestand "Sondervermögen" ist dann gegeben, wenn für öffentliche Einrichtungen nach zwingendem oder gestattendem Recht (§ 107 Abs. 2 GO NW i.V. mit dem Eigenbetriebsrecht) tatsächlich Sondervermögen mit eigenem Rechnungsabschluss gebildet wird.

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Die Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ nimmt folgende Aufgaben wahr:

- a) die Abfallentsorgung nach der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach sowie Entsorgungs- und Verwertungsdienstleistungen für städtische Einrichtungen;
- b) abfallwirtschaftliche Leistungen im Rahmen einer Beauftragung durch Dritte sowie der Betrieb der Kompostierungsanlage Birkerhof;
- c) die Straßenreinigung nach der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in Bergisch Gladbach;
- d) die Beschaffung aller städtischen Fahrzeuge und fahrbarer Arbeitsgeräte (außer Eigenbetrieb Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach) und die technische Wartung sowie Versorgung mit Betriebsstoffen (einschließlich Feuerwehr) aller städtischen Fahrzeuge, fahrbarer Arbeitsmaschinen und motorbetriebener Arbeitsgeräte.

### **3. Zusammensetzung der Organe**

#### **3.1 Werkleitung**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist organisatorisch Teil der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach. Die Funktion der Werkleitung nimmt die Bürgermeisterin / der Bürgermeister als Behörde wahr. Die Bürgermeisterin / der Bürgermeister bedient sich zur Erfüllung ihrer / seiner Aufgaben eines Leiters, der die Einrichtung im Rahmen der Vorgaben fachlich und wirtschaftlich selbständig führt.

### 3.2 Werksausschuss

Ein Werksausschuss wurde nicht gebildet. Dessen Funktionen nimmt gemäß Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr als Fachausschuss wahr. Für dessen Aufgaben ist die Eigenbetriebsverordnung entsprechend und im übrigen die Zuständigkeitsordnung maßgeblich.

### 3.3 Leiter/in der Einrichtung

Leiter der Einrichtung ist Herr Wilhelm Carl.

### 4. Beteiligungsverhältnisse

Die Einrichtung ist als Sondervermögen der Gemeinde anzusehen.

### 5. Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 2004 insgesamt 74 Mitarbeiter und verteilte sich wie folgt:

Beamte	7
Angestellte	15
Arbeiter	52

### 6. Wirtschaftsprüfer

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow, Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

### 7. Geschäftsverlauf

Der Betrieb weist für das Geschäftsjahr 2004 einen **Jahresgewinn** in Höhe von **153.935,34 € (Vorjahr 432.094,64 €)** aus. Der handelsrechtliche Jahresgewinn setzt sich zusammen aus positiven Teilergebnissen der Bereiche Abfallentsorgung (189 T€), Werkstatt / Tankstelle (29 T€) sowie Sammlung von Verpackungen (89 T€) und negativen Teilergebnissen in den Bereichen Straßenreinigung / Winterdienst (-148 T€) und Grünschnitt zur Verwertung (-5 T€).

Das positive Ergebnis im Bereich Abfallentsorgung ist insbesondere auf ein verbessertes Ergebnis im Bereich Restmüll Haushalte zurückzuführen, da die in die Kalkulation eingestellten Plankosten höher waren als die tatsächlichen Kosten. Die in 2004 geplante Registrierungsaktion der Abfallbehälter im Stadtgebiet wurde nach 2006 verschoben. Darüber hinaus wurden im investiven Bereich Anschaffungen, die im Vermögensplan 2004 eingeplant wurden, erst in 2005 getätigt.

Im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst erwirtschaftete der Betrieb insgesamt ein negatives Teilergebnis. Die Unterdeckung im Winterdienst basiert insbesondere auf Kostenveränderungen gegenüber den in der Durchschnittskalkulation angesetzten Kosten aufgrund anders eingetretener Witterungsbedingungen (früherer Frostbeginn ab Oktober 2004/häufigere Schneefälle).

Im Sektor Sammlung von Verpackungen sind die, aufgrund der mit der DSD AG abgeschlossenen Jahresverträge, Erträge wie schon im Vorjahr leicht rückgängig. Diese Entwicklung konnte jedoch durch geringere Aufwendungen für die Durchführung der LVP-Sammlung durch die EBGL GmbH als Subunternehmer kompensiert werden. Im Bereich der Papiersammlung haben höhere Erträge aus der Verwertung des DSD-Anteils an Papier/Pappe/Kartonagen zu dem positiven Ergebnis beigetragen.

Das im Bereich Kompostierung und Verwertung von Grünabfällen entstandene negative handelsrechtliche Teilergebnis ist wie im Vorjahr bilanziell durch die degressive Abschreibungsmethode für Betriebsvorrichtungen belastet. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis leicht verbessert werden.

Dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach wurde zur Beschlussfassung vorgeschlagen, den im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn an den städtischen Haushalt abzuführen.

Die Neuinvestitionen im Anlagevermögen betragen im Jahr 2004 **375.728 €**. Die Investitionstätigkeit erstreckte sich weitgehend auf die Ersatzbeschaffung von Müllfahrzeugen, von Entsorgungsgefäßen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für die Ersatzbeschaffung einer Werkstattsoftware, die ab 2005 eingesetzt werden soll, wurden schon Anzahlungen für die Arbeitsuntersuchung/Programmierung geleistet.

Die Liquidität des Betriebes war zum Bilanzstichtag weiterhin positiv.

## **8. Leistungsdaten**

Die Struktur des Abfallwirtschaftsbetriebes stellt sich organisatorisch wie folgt dar:

- Entsorgung von Bio- und Restabfällen
- Sekundärrohstoffverwertung gemäss Verpackungsverordnung
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Werkstatt / Tankstelle

Im Jahr 2004 wurden insgesamt

- 14.048 t Hausmüll,
- 3.601 t Sperrmüll (incl. Privatanlieferer),
- 13.569 t Organische Abfälle über Biotonne und Grünabfälle,
- 2.737 t Leichtverpackungen (Grüner Punkt),
- 8.976 t Papier,
- 2.998 t Glas,
- 799 t Sortierfähiger Gewerbeabfall,
- 43 t Wilder Müll,
- 105 t Papierkörbe und
- 50 t Containerumfelder entsorgt.

Der Betrieb deponiert bzw. verwertet kraft Gesetzes die Restabfälle, 75 % Papier, den Bioabfall, die Laub- und Grünabfälle aus privaten Haushalten sowie sonstige Abfälle über die Deponie Leppe/MHKW Leverkusen, die vom BAV betrieben bzw. von diesem an Dritte verpachtet wird.

Laubabfälle und Grünabfälle von städtischen Grundstücken sowie Privatfirmen werden auf der Kompostierungsanlage kompostiert.

Sortierfähige Gewerbeabfälle werden durch Privatunternehmen transportiert und zur Sortieranlage Bockenberg des BAV gebracht.

Im Bereich Straßenreinigung wurden im Bereich Winterdienst 329.266 m und im Bereich Sommerdienst 394.956 m Anliegerstraßen, Haupterschließungsstraßen und Hauptverkehrsstraßen gereinigt.

Die Kompostierung erfolgt durch einen Subunternehmer auf der Kompostanlage des Abfallwirtschaftsbetriebes.

Die Werkstatt / Tankstelle erledigt nur Reparaturen für die Stadt. Sie ist seit dem 01.01.2001 in den Betrieb integriert. Die Stadt und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen erstatten Leistungen/Lieferungen zu festen Verrechnungssätzen.

## **9. Ausblick**

Lt. Wirtschaftsplan wird für 2005 mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 241.600 € gerechnet.

Das Wirtschaftsjahr 2004 wurde insbesondere durch die Veränderungen der Vertragsverhältnisse mit der Duales System Deutschland AG (DSD AG) im Bereich der Sammlung von Verkaufsverpackungen geprägt. Nach Aufhebung der europaweiten Ausschreibung der Leistungen hat der Abfallwirtschaftsbetrieb dem Abschluss eines einjährigen Vertrages zur Sammlung von Leichtverpackungen und Glas zugestimmt. Da dieser Vertrag gegenüber dem bisherigen Leistungsvertrag schlechtere Konditionen vorsah, war im Hinblick auf das negative Vorjahresergebnis die Unterbeauftragung der EBGL GmbH zur Durchführung der Sammlung der Leichtverpackungen erforderlich. Auch konnten in Verhandlungen mit privaten Entsorgungsunternehmen Preisreduzierungen für die Glassammlung und Sortierleistungen sowie die Beteiligung an Verwertungserlösen durchgesetzt werden. Insgesamt konnte dieser Geschäftsbereich dann mit einem deutlichen Überschuss abgeschlossen werden.

Da für die Zeit ab 2005 private Entsorgungsunternehmen durch die DSD AG mit der Sammlung von Verkaufsverpackungen beauftragt wurden, endet dieser Geschäftsbereich. Als Kompensation wird ab 2005 die Biomüllabfuhr in Eigenregie durchgeführt.

Nicht abschließend vertraglich geregelt ist die Beteiligung der DSD AG an den Kosten der städtischen Papiersammlung. Der gemeinsam mit grafischen Papieren in der Papiertonne erfasste Papieranteil (bisher pauschal 25 %) ist strittig. Die Stadt wurde daher durch die DSD AG zunächst lediglich vorläufig beauftragt, die Papierverpackungen mit zu erfassen. Hieraus ergeben sich für die Zukunft Risiken, da unter Umständen Rückzahlungen geleistet werden müssen. Hierfür sind im Berichtsjahr Rückstellungen gebildet worden.

Neue Anforderungen an die Abfuhrlogistik wird auch das Elektro- und Elektronikaltgerätegesetz mit sich bringen. Die Vorbereitungen und Investitionen hierzu sind im kommenden Geschäftsjahr zu tätigen. Dies wird jedoch voraussichtlich keine Risiken durch Zusatzkosten mit sich bringen, da den Investitionen eine entsprechende Entlastung durch Wegfall der Verwertungs- und Beseitigungskosten gegenüberstehen wird.

Dem gegenüber sind die Auswirkungen des zum 01.06.2005 in Kraft tretenden Ablagerungsverbots auf Deponien nicht abschätzbar. Hierdurch wird eine Veränderung der Marktsituation eintreten, die insbesondere Auswirkungen auf die Gewerbeabfuhr haben wird. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen müssen im Geschäftsjahr 2006 Berücksichtigung finden.

Mittelfristig werden im Bereich Abfallentsorgung erhebliche Kostensteigerungen bei der Entsorgung der Abfälle (Wegfall der kalkulatorischen BAV – Erstattung für Vorjahre) sowie bei der Altdeponienachsorge erwartet.

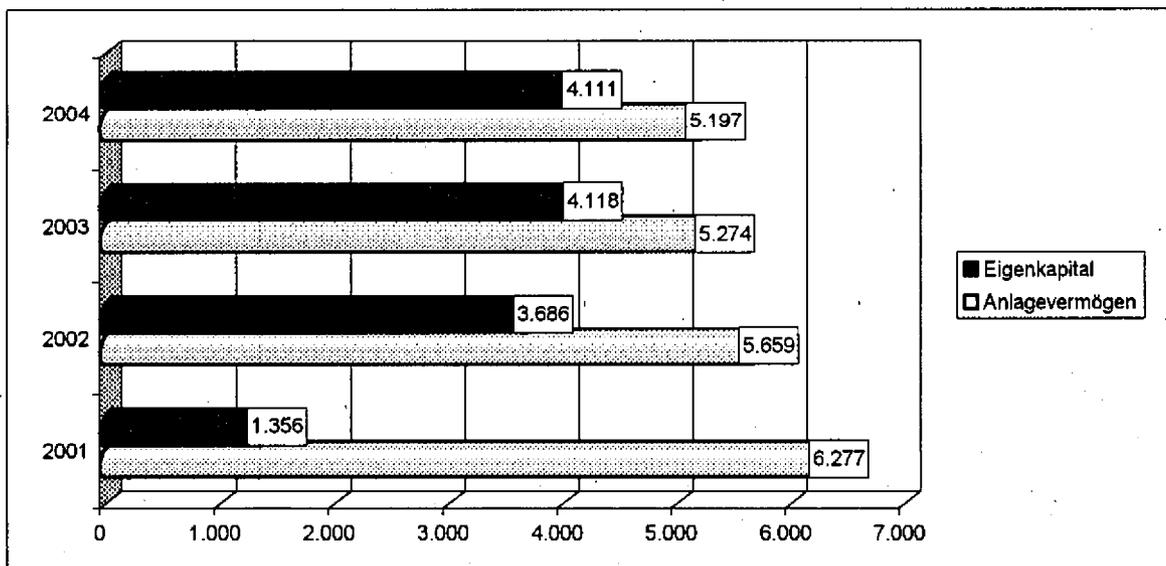
**Wirtschaftliche Daten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb"**

**Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004)      Angaben in TEUR**

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	103	91	78	76	-2
Sachanlagen	6.148	5.543	5.170	5.095	-75
Finanzanlagen	26	25	26	26	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6.277</b>	<b>5.659</b>	<b>5.274</b>	<b>5.197</b>	<b>-77</b>
Vorräte	139	182	167	144	-23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.845	4.972	3.603	4.565	962
Flüssige Mittel	2	2	1	9	8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.986</b>	<b>5.156</b>	<b>3.771</b>	<b>4.718</b>	<b>947</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	28	35	34	37	3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.291</b>	<b>10.850</b>	<b>9.079</b>	<b>9.952</b>	<b>873</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen	1.316	1.342	3.686	3.957	271
Gewinn	40	2.344	432	154	-278
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.356</b>	<b>3.686</b>	<b>4.118</b>	<b>4.111</b>	<b>-7</b>
Rückstellungen	1.217	1.976	1.747	2.484	737
Verbindlichkeiten	5.718	5.188	3.214	3.357	143
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.291</b>	<b>10.850</b>	<b>9.079</b>	<b>9.952</b>	<b>873</b>

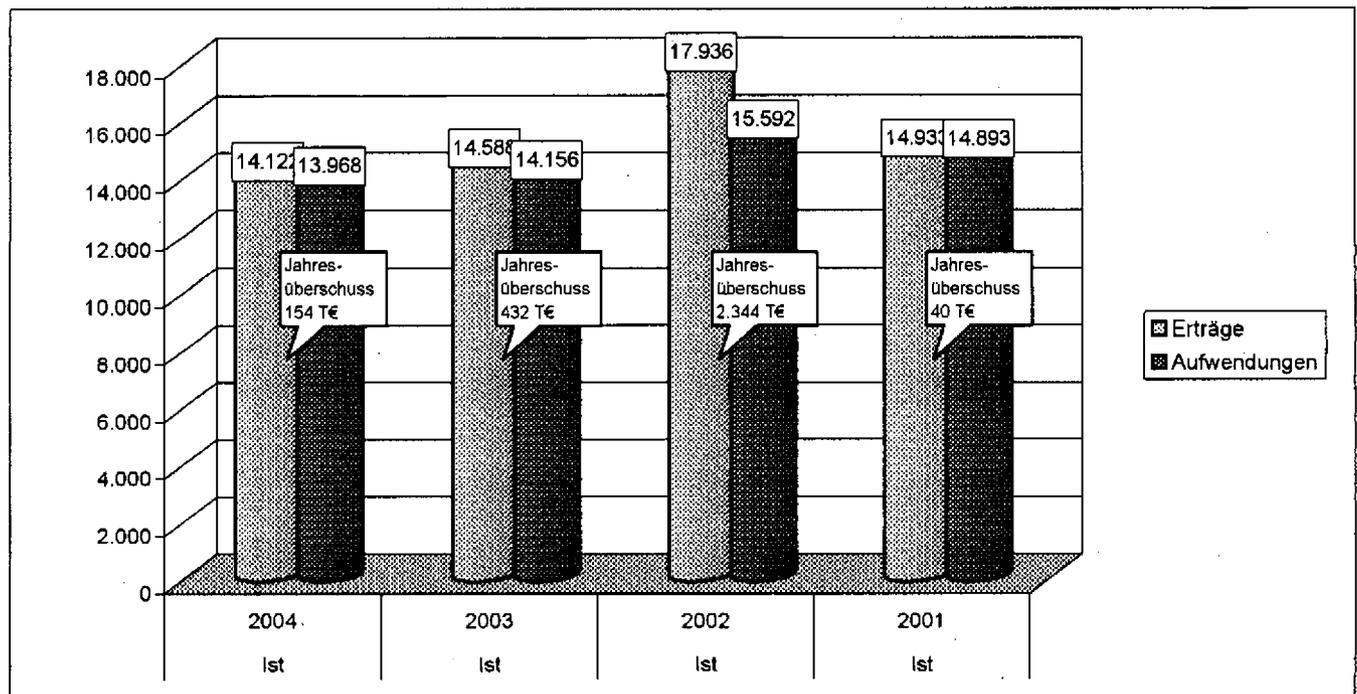
**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital      (Angaben in TEUR)**



**Gewinn- und Verlustrechnung des "Abfallwirtschaftsbetriebes"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	13.745	13.706	14.180	14.537	14.536	-474
2. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	656	379	384	3.314	292	-5
<b>4. Betriebliche Erträge (1+2+3)</b>	<b>14.401</b>	<b>14.085</b>	<b>14.564</b>	<b>17.851</b>	<b>14.828</b>	<b>-479</b>
5. Materialaufwand	-9.051	-9.263	-9.096	-9.100	-9.240	-167
6. Personalaufwand	-3.141	-2.980	-3.276	-4.270	-3.408	296
7. Abschreibungen	-543	-449	-489	-667	-703	40
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.407	-1.150	-1.166	-1.301	-1.198	16
<b>9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)</b>	<b>-14.142</b>	<b>-13.842</b>	<b>-14.027</b>	<b>-15.338</b>	<b>-14.549</b>	<b>185</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	37	24	85	45	13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-137	-104	-106	-231	-255	2
<b>12. Finanzergebnis (10+11)</b>	<b>-134</b>	<b>-67</b>	<b>-82</b>	<b>-146</b>	<b>-210</b>	<b>15</b>
13. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	60	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-60	0
<b>15. Außerordentliches Ergebnis (13+14)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>16. Ergebnis vor Steuern (4+9+12+15)</b>	<b>125</b>	<b>176</b>	<b>455</b>	<b>2.367</b>	<b>69</b>	<b>-279</b>
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-4	0
18. Sonstige Steuern	-28	-22	-23	-23	-25	1
<b>19. Jahresüberschuss (16+17+18)</b>	<b>97</b>	<b>154</b>	<b>432</b>	<b>2.344</b>	<b>40</b>	<b>-278</b>

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR (inkl. Betriebskostenzuschüsse)**



**Kennzahlen im Überblick/Abfallwirtschaftsbetrieb**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	75,7%	52,2%	58,1%	52,2%
Umlaufintensität in %	24,3%	47,8%	41,9%	47,8%
Investitionsquote	11,9%	1,5%	2,0%	7,2%
Reinvestitionsquote	105,8%	12,4%	22,0%	83,7%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in %	16,4%	34,0%	45,4%	41,3%
Fremdkapitalquote in %	83,6%	66,0%	54,6%	58,7%
Anlagendeckung I in %	21,6%	65,1%	78,1%	79,1%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-171.464 €	2.871.561 €	1.508.040 €	1.380 T€
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	1,1%	2,6%	2,0%	1,3%
Eigenkapitalrentabilität in %	2,9%	63,6%	10,5%	3,7%
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,6%	23,7%	5,9%	2,6%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	23,4%	29,4%	23,1%	21,7%

<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>	2002	2003	2004	2005
Stadt erstattet an Abfallwirtschaftsbetrieb	53.707,00 €	114.650,32 €	131.148,73 €	114.435,00 €
Abfallwirtschaftsbetrieb erstattet an Stadt	-190.548,00 €	-214.400,48 €	-203.496,63 €	-443.628,73 €
Abführung Bilanzgewinn				-162.000,00 €
Gesamt	-136.841,00 €	-99.750,16 €	-72.347,90 €	-491.193,73 €

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

<b>Stellenplan Abfallwirtschaftsbetrieb</b>	2004	2005	2006	2007
Soll	64,3	74,3	74,3	57,3
Ist	74,3	74,3	74,3	58,3

## **Stadtgrün der Stadt Bergisch Gladbach**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Laut Ratsbeschluss der Stadt Bergisch Gladbach vom 29.02.2000 wurde die öffentliche Einrichtung „Stadtgrün Bergisch Gladbach“ zum 01.01.2001 gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 aus der Haushaltswirtschaft der Stadt ausgesondert und wird seitdem als Sondervermögen entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe gemäß § 107 Abs. 2 GO mit Ausnahme der Bestellung einer Werkleitung und der Bildung eines Werksausschusses geführt.

Die Einrichtung Stadtgrün Bergisch Gladbach ist, auch bei einer Führung als Sondervermögen nach den Vorschriften des § 107 Abs. 2 Ziffer. 2 GO NW, kein wirtschaftliches Unternehmen; es ist danach jedoch stärker nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten als dies bei einer Eingliederung in eine Kommunalverwaltung möglich ist.

Unabhängig von der Art der Rechnungslegung für diesen Sektor bleibt die Tätigkeit an sich hoheitlich. Die Einrichtung wird auch nicht mit Gewinnerzielungsabsicht betrieben und stellt deshalb auch keinen Betrieb gewerblicher Art dar, so dass die Einrichtung keiner Besteuerung unterliegt. Die Vorschriften des KAG sind auch weiterhin zu beachten.

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Die Einrichtung Stadtgrün Bergisch Gladbach nimmt folgende Aufgaben wahr:

- a) Planung, Sicherung, Unterhaltung und Entwicklung der für die Stadtbildpflege und die Erholung der Menschen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach bereitgestellten öffentlichen Grünflächen, d. h. öffentliche Park- und Gartenanlagen und Naherholungsflächen.
- b) Planung, Sicherung, Unterhaltung und Betrieb der städtischen Friedhöfe auf der Grundlage der Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach.
- c) Planung, Bewirtschaftung und Unterhaltung anderer Grün- und Waldflächen im Auftrag städtischer Einrichtungen, Betrieb oder Eigengesellschaften (z.B. Straßenbegleitgrün, Stadtwald, Außenanlagen städtischer Gebäude).

### **3. Zusammensetzung der Organe**

#### **3.1 Werkleitung**

Stadtgrün ist organisatorisch Teil der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach. Die Funktion der Werkleitung nimmt die Bürgermeisterin / der Bürgermeister als Behörde wahr. Die Bürgermeisterin / der Bürgermeister bedient sich zur Erfüllung ihrer / seiner Aufgaben eines Leiters, der die Einrichtung im Rahmen der Vorgaben fachlich und wirtschaftlich selbständig führt.

#### **3.2 Werksausschuss**

Ein Werksausschuss wurde nicht gebildet. Dessen Funktionen nimmt gemäß Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr als Fachausschuss wahr. Für dessen Aufgaben ist die Eigenbetriebsverordnung entsprechend und im übrigen die Zuständigkeitsordnung maßgeblich.

### 3.3 Leiter/in der Einrichtung

Kommissarischer Leiter der Einrichtung ist Herr Wolfgang Leuthe (Produktbereichsleiter).

### 4. Beteiligungsverhältnisse

Die Einrichtung ist als Sondervermögen der Gemeinde anzusehen.

### 5. Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 2004 insgesamt 43 Mitarbeiter und verteilte sich wie folgt:

Beamte	1
Angestellte	12
Arbeiter	30

### 6. Wirtschaftsprüfer

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2004.

### 7. Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt zum 31.12.2004 mit einem **Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.422.906,13 €** (Vorjahr 1.920 T€) ab. Der Verlust ist gegenüber dem Planansatz geringer ausgefallen. Das Ergebnis kommt unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen für die Bildung einer Drohverlustrückstellung zustande. Die Bildung basiert auf der Tatsache, dass in der handelsrechtlichen Betrachtung die jährlichen Einnahmen für die Grab-Nutzungsrechte nur mit dem jährlichen Anteil als Erlös berücksichtigt werden dürfen. Die restlichen Einnahmen werden in der Bilanz einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt, der erst in den Folgejahren über die Laufzeit anteilig aufgelöst wird. Somit erscheint der wesentliche Teil der Einnahmen des Jahres 2004 aus Nutzungsrechten in den Erlösen der Folgejahre. Gleichermaßen wird allerdings in 2004 die Auflösung der Nutzungsrechteinnahmen aus den Vorjahren (also 2003 und Vj.) zeitanteilig berücksichtigt. Diese sind jedoch nicht ausreichend um die Kosten des Jahres 2004 zu decken.

Ein wesentlicher Grund hierfür besteht in der Verringerung des Anteils des öffentlichen Grüns aus 20 % im Rahmen der Haushaltskonsolidierung ab 2004. Der Anteil des öffentlichen Grüns ist aus allgemeinen Haushaltsmitteln zu tragen, d.h. je geringer dieser Anteil ist, desto geringer ist die Belastung des Haushalts bzw. desto höher ist der Anteil, der über die Gebühr zu erwirtschaften ist. Da der Anteil vor der Anpassung teilweise bei über 50 % lag, reichen die Auflösungen der Nutzungsrechteinnahmen aus diesen Jahren nicht aus, um den nunmehr höheren Anteil abzudecken, der über die Friedhofsgebühr zu erwirtschaften ist.

Es zeigt sich innerhalb der beiden Betriebsbereiche, dass der Betriebszweig städtische Friedhöfe unter Einschluss des Zuschusses für öffentliches Grün mit einem nicht durch Haushaltsmittel gedeckten Jahresverlust in Höhe von 1.615 T€ abschließt. Der Betriebszweig Pflege öffentlicher Grün- und Waldflächen sowie alle Spielplätze verursachten einen nicht gedeckten Jahresverlust von 115 T€. Dieser ist im Wesentlichen durch die Tatsache bedingt, dass der städtische Zuschuss die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten

Abschreibungen dieses Betriebszweiges nicht berücksichtigt, dafür aber die (geringere) Tilgung von Fremdkapital ersetzt.

Der handelsrechtliche Verlust in Höhe von 3.423 T€ wird entsprechend den Ansätzen im Haushalt der Stadt Bergisch Gladbach in Höhe von 1.693 T€ durch den geplanten Zuschuss abgedeckt, der darüber hinausgehende Verlust in Höhe von 1.730 T€ wurde aus der allgemeinen Rücklage abgedeckt.

Auf der Ertragsseite lagen die Umsatzerlöse in einzelnen Sektoren (Personal- und Fuhrparkgestellungen) unter bzw. über (Bestattungsgebühren, Leistungen im Rahmen der Grünpflege) den Vorjahresergebnissen. Der laufende Betriebsaufwand ist gegenüber 2004 saldiert leicht um 14 T€ gesunken. Hierbei ist es gelungen, die erstmalige Kostenbelastung in Höhe von 31 T€ für die Lampen in den Parkanlagen durch den Eigenbetrieb Verkehrsflächen aufzufangen. Hervorzuheben ist der Rückgang der Personalkosten um 30 T€. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich insgesamt um 30 T€. Neben dem leichten Anstieg bei den Personalkosten, basierend auf den Tarifabschlüssen sind Steigerungen bei den sonstigen Kosten von 18 T€ zu verzeichnen. Der Zinsaufwand ist aufgrund von Darlehensaufnahmen für Investitionen der Vorjahre im Geschäftsjahr um 27 T€ gestiegen. Das neutrale Ergebnis wird insbesondere durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen (1.498 T€) belastet.

Im Geschäftsjahr 2004 sind Investitionen von insgesamt **816 T€** getätigt worden.

Die Liquiditätsunterdeckung führt nicht zu Hemmnissen der laufenden Finanzierungsgeschäfte. Die Zahlungsbereitschaft wird durch Kreditierung bei der Stadtkasse gewährleistet. Die Unterdeckung (2.794 T€) entstand insbesondere aufgrund des Anstiegs des in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Sonderkassenkontos gegenüber der Stadt. Dieser basiert auf der noch nicht getätigten Kreditaufnahme für Investitionen von 816 T€ im Geschäftsjahr, und dem Eingang des Betriebskostenzuschusses für 2004, der erst 2005 erfolgte.

## **8. Leistungsdaten**

Insgesamt sind in der Stadt Bergisch Gladbach 333.602 m<sup>2</sup> Parkanlagen, 10.802 m<sup>2</sup> Parkanlagen/Teiche, 490 m<sup>2</sup> Wanderwege, 275.179 m<sup>2</sup> Friedhöfe und 132.135 m<sup>2</sup> Spielplätze vorhanden.

## **9. Ausblick**

Durch das in den Betrieb eingelegte Eigenkapital aus Sachwerten verfügt dieser über eine relativ solide Ausgangsbasis, um auch betriebsbedingte Risiken wirtschaftlich aufzufangen. Die mit der Nutzung des Anlagevermögens im Betriebssektor Pflege öffentlicher Grün- und Waldflächen verbundenen Abschreibungsaufwendungen werden voraussichtlich auch in den Folgejahren nicht in vollem Umfang mangels Deckungsbeitrag der Stadt verdient, so dass sie zu weiteren Unterdeckungen führen werden. Infolge der positiven Kapitalstruktur wird die Verrechnung der Fehlbeträge in herausgestelltem Umfang mit dem Eigenkapital die Substanz des Betriebes und somit die Erhaltung des Sondervermögens nicht gefährden.

Im Betriebszweig Bestattungswesen haben sich seit dem 01.01.04 einige Rahmenbedingungen geändert. In der neuen Friedhofssatzung ist die Beisetzung von Totenaschen im Wurzelbereich von Bäumen (Begräbniswald) beschlossen worden. Zu diesem Zwecke wurde der Waldfriedhof in der Reuterstraße reaktiviert, d.h. der Parkplatz wurde

angelegt, der Zaun erneuert und innerhalb der Fläche eine Abgrenzung zum Begräbniswald geschaffen. Bis Ende September 2004 sind Bestattungen im Begräbniswald vorgenommen worden. Es wird für die Zukunft mit einer steigenden Fallzahl gerechnet, zumal die Friedhofsverwaltung unter Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung auch die Bestattung auswärtiger Bürgerinnen und Bürger zulässt, da i.d.R. die umliegenden Gemeinden nicht über einen eigenen Begräbniswald verfügen.

Die Stadt hat mit einem privaten Bestattungsunternehmen einen Beleihungsvertrag abgeschlossen, der im Auftrag der Stadt auf privater Fläche einen Begräbniswald errichten darf. Die Genehmigung des Rheinisch-Bergischen Kreises als Aufsichtsbehörde steht derzeit noch aus. Bei Betrieb des privat geführten Begräbniswaldes ist mit einer geringeren Fallzahl auf dem städtischen Begräbniswald zu rechnen. Die Stadt bekommt eine Umsatzbeteiligung als Beleihungsgebühr.

Im Rahmen des in 2003 beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes ist der Betriebszweig „Bestattungswesen“ in 2004 ff. von der Maßnahme „Verringerung des öffentlichen Grünanteils“ betroffen.

Die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach erfüllen als öffentliche Einrichtungen neben dem eigentlichen Bestattungszweck auch allgemeine Grünflächenfunktionen. Der entsprechende Anteil für Pflege und Unterhaltung ist nicht über Benutzungsgebühren sondern aus allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern) zu finanzieren und belastet somit den städtischen Haushalt.

Nach der bisherigen Ermittlungsmethode, welche beispielsweise bei der Gebührenkalkulation für das Jahr 2003 zugrunde gelegt wurde, ergab sich ein Anteil des Öffentlichen Grüns von 50,9 % (der Kosten der Friedhofsunterhaltung). Dieser anhand der Flächen analytisch ermittelte Anteilssatz entsprach jedoch nach einer nochmaligen Überprüfung nicht den tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten. Während den städtischen Friedhöfen in Bensberg und Refrath aufgrund ihrer zentralen Lage innerhalb der Ortszentren eine Grünflächenfunktion nicht in Abrede gestellt werden kann, kommt eine solche Funktion den Friedhöfen in Gronau, Herkenrath und Moitzfeld aufgrund ihrer Lage am Orts- bzw. Waldrand nicht zu.

Durch die zwei Gebührenerhöhungen in 2003 und 2004 steigt die Zahl der zurückgegebenen Gräber. Viele Nutzungsrechte von Wahlgräbern werden nicht mehr verlängert. Im 1. und 2. Quartal 2005 wurden insgesamt 109 Nutzungsrechte zurückgegeben. Dies hat z.B. zur Folge, dass derzeit 30 Doppelwahlgrabstellen auf dem Friedhof Refrath frei sind.

**Wirtschaftliche Daten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Stadtgrün"**

**Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004)**

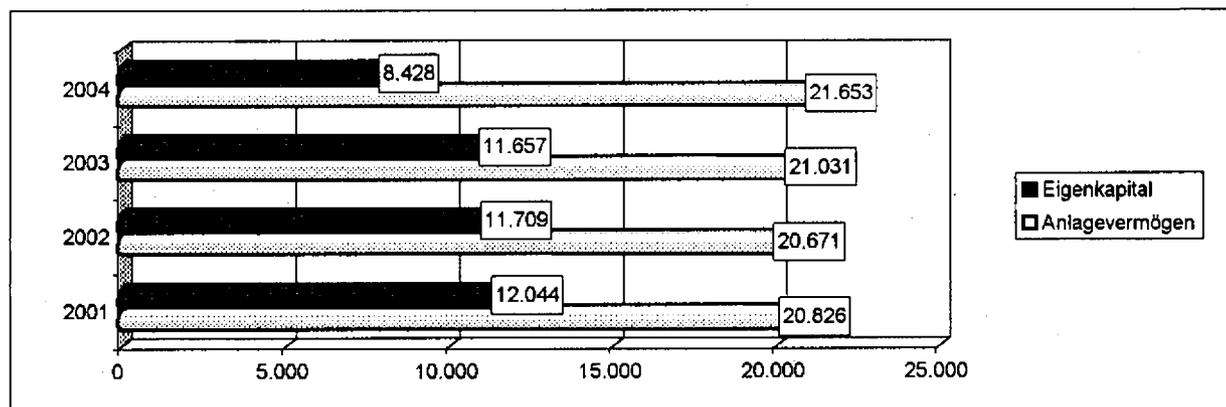
Angaben in TEUR

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	148	194	192	189	-3
Sachanlagen	20.678	20.477	20.839	21.464	625
<b>Anlagevermögen</b>	<b>20.826</b>	<b>20.671</b>	<b>21.031</b>	<b>21.653</b>	<b>622</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	223	681	1.146	557	-589
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>223</b>	<b>681</b>	<b>1.146</b>	<b>557</b>	<b>-589</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	16	16	15	14	-1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.065</b>	<b>21.368</b>	<b>22.192</b>	<b>22.224</b>	<b>32</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen	11.124	10.790	12.411	10.722	-1.689
Jahresergebnis	-276	-274	-1.920	-3.423	-1.503
<b>Eigenkapital</b>	<b>10.848</b>	<b>10.516</b>	<b>10.491</b>	<b>7.299</b>	<b>-3.192</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.793	1.110	1.051	993	-58
Empf. Ertragszuschüsse	27	83	115	136	21
Rückstellungen	99	292	269	1.686	1.417
Verbindlichkeiten	5.298	5.666	6.474	7.988	1.514
Passiver RAP	0	3.701	3.792	4.122	330
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.065</b>	<b>21.368</b>	<b>22.192</b>	<b>22.224</b>	<b>32</b>

**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. empfangene Ertragszuschüsse und Sonderposten soweit es sich um Investitionszuschüsse handelt)**

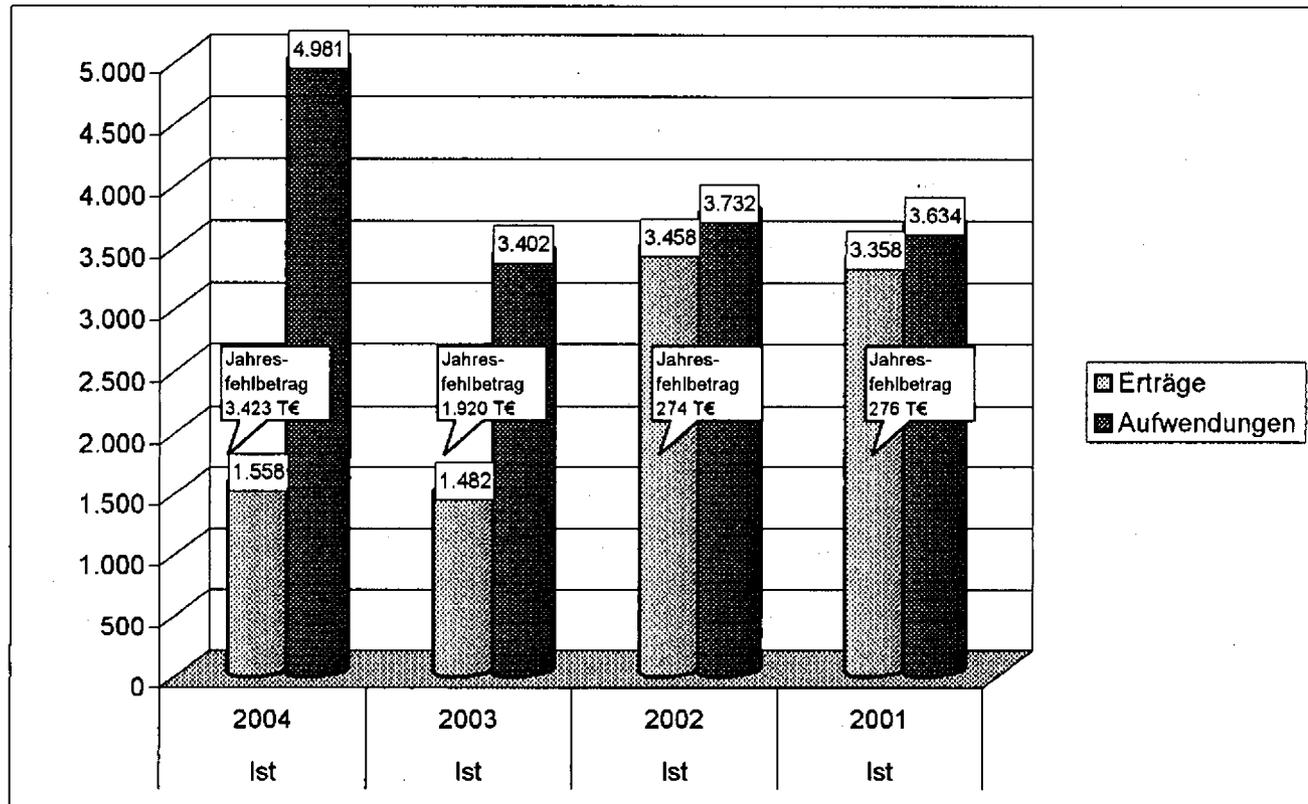
(Angaben in TEUR)



**Gewinn- und Verlustrechnung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Stadtgrün"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	1.294	1.342	1.293	1.493	1.075	49
2. Aktivierte Eigenleistungen	71	17	37	60	79	-20
3. Sonstige betriebliche Erträge*	92	199	152	1.905	2.204	47
<b>4. Betriebliche Erträge (1+2+3)</b>	<b>1.457</b>	<b>1.558</b>	<b>1.482</b>	<b>3.458</b>	<b>3.358</b>	<b>76</b>
5. Materialaufwand	-556	-375	-329	-502	-416	-46
6. Personalaufwand	-1.988	-1.785	-1.734	-1.881	-1.880	-51
7. Abschreibungen	-573	-424	-442	-519	-532	18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462	-627	-651	-574	-548	24
<b>9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)</b>	<b>-3.579</b>	<b>-3.211</b>	<b>-3.156</b>	<b>-3.476</b>	<b>-3.376</b>	<b>-55</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-325	-272	-246	-256	-258	-26
<b>12. Finanzergebnis (10+11)</b>	<b>-325</b>	<b>-272</b>	<b>-246</b>	<b>-256</b>	<b>-258</b>	<b>-26</b>
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-1.498</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.498</b>
<b>14. Jahresüberschuss (4+9+12+13)</b>	<b>-2.447</b>	<b>-3.423</b>	<b>-1.920</b>	<b>-274</b>	<b>-276</b>	<b>-1.503</b>

\* Der Betriebskostenzuschuss wird seit 2003 in der Allgemeinen Rücklage verbucht.

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR (ab 2003 ohne Betriebskostenzuschüsse)**

**Kennzahlen im Überblick/Stadtgrün**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	98,9%	96,7%	94,8%	97,4%
Umlaufintensität in %	1,1%	3,3%	5,2%	2,6%
Investitionsquote	2,5%	2,1%	3,1%	3,8%
Reinvestitionsquote	98,6%	82,8%	149,3%	192,5%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in %	57,2%	54,8%	52,5%	37,9%
Fremdkapitalquote in %	42,8%	45,2%	47,5%	62,1%
Anlagendeckung I in %	57,8%	56,6%	55,4%	38,9%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	111.443 €	11.945 €	-2.373.855 €	-1.762 T€
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	-192,9%	-114,6%	-129,2%	-124,5%
Eigenkapitalrentabilität in %	-19,4%	-16,8%	-16,5%	-23,1%
Gesamtkapitalrentabilität in %	-9,8%	-8,0%	-7,5%	-14,2%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	174,9%	126,0%	134,1%	133,0%
<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>				
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
ausgezahlter Betriebskostenzuschuss*	2.135.233 €	1.903.829 €	0 €	1.755.196 €
Stadtgrün erstattet an Stadt	-112.016 €	-117.115 €	-207.683 €	-198.931 €
Stadt erstattet an Stadtgrün	10.404 €	20.541 €	30.075 €	36.733 €
	<u>2.033.621 €</u>	<u>1.807.255 €</u>	<u>-177.608 €</u>	<u>1.592.998 €</u>

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

\* Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt seit 2004 erst im jeweiligen Folgejahr nach Vorlage des Jahresabschlusses

<b>Stellenplan Stadtgrün</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Soll	43	43	43	43
Ist	38	38	38	37,25

## **Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Laut Ratsbeschluss der Stadt Bergisch Gladbach vom 29.02.2000 wurde die öffentliche Einrichtung „Verkehrsflächen Bergisch Gladbach“ zum 01.01.2001 gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 GO aus der Haushaltswirtschaft der Stadt ausgesondert und wird seitdem als Sondervermögen entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe gemäß § 107 Abs. 2 GO mit Ausnahme der Bestellung einer Werkleitung und der Bildung eines Werksausschusses geführt.

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Die Einrichtung Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach nimmt die ihr nach dem Straßen- und Wegenetz des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Bundesfernstraßengesetz als Träger der Straßenbaulast obliegende oder durch Vertrag mit anderen Straßenbaulastträgern übernommenen Aufgaben wahr. Ausgenommen ist die Durchführung der Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) der Stadt Bergisch Gladbach. Gegenstand der Aufgabenwahrnehmung sind alle im Sinne des StrWG und des FStrG faktisch oder förmlich gewidmete Verkehrsflächen (Straßen, Wege, Plätze) im Sinne der §§ 2 StrWG, 1 Abs. 4 FStrG im Gebiet und der Baulast der Stadt Bergisch Gladbach.

### **3. Zusammensetzung der Organe**

#### **3.1 Werkleitung**

Die Einrichtung ist organisatorisch Teil der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach. Die Funktion der Werkleitung nimmt die Bürgermeisterin / der Bürgermeister als Behörde wahr. Die Bürgermeisterin / der Bürgermeister bedient sich zur Erfüllung ihrer / seiner Aufgaben eines Leiters, der die Einrichtung im Rahmen der Vorgaben fachlich und wirtschaftlich selbständig führt.

#### **3.2 Werksausschuss**

Ein Werksausschuss wurde nicht gebildet. Dessen Funktionen nimmt gemäß Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr als Fachausschuss wahr. Für dessen Aufgaben ist die Eigenbetriebsverordnung entsprechend und im übrigen die Zuständigkeitsordnung maßgeblich.

#### **3.3 Leiter/in der Einrichtung**

Kommissarischer Leiter der Einrichtung ist Herr Martin Hardt.

### **4. Beteiligungsverhältnisse**

Die Einrichtung ist als Sondervermögen der Gemeinde anzusehen.

### **5. Beschäftigte**

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in 2004 betrug 63 und verteilte sich wie folgt:

		<u>Overhead</u>	<u>direkt</u>
Beamte	Vollzeit	1	3
	Anteilig	5	
Angestellte	Vollzeit		13
	Anteilig	8	1
Arbeiter			32

Im Übrigen wurden anteilige Personalkosten im Wege des Personalkostenbeitrages an die Stadt abgegolten in Höhe von rd. T€ 257 (VJ: T€ 284).

## 6. Wirtschaftsprüfer

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow, Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2004.

## 7. Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss schließt zum 31.12.2004 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von **11.495.991,17 €** (Vorjahr 10.518.283,87 €) ab. Dieser Verlust wurde mit 548.234,03 € aus der allgemeinen Rücklage abgedeckt, der Rest sollte aus Mitteln der Stadt (Verlustausgleich) abgedeckt werden.

Der gestiegene Unternehmensverlust basiert insbesondere darauf, dass der Materialaufwand (+ 1.034 T€) höher ausfiel. Diese Entwicklung konnte auch nicht durch höhere Umsatzerlöse (+ 106 T€) und geringere Personalkosten (-57 T€) aufgefangen werden. Der Anstieg der Materialaufwendungen lässt sich auf die höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich Straßenentwässerung und Reparaturen, sowie Lohn- und Fuhrleistungen Abfall zurückführen.

Die in 2004 bestehende Liquiditätsunterdeckung führte nicht zu Hemmnissen der laufenden Finanzierungsgeschäfte. Die Zahlungsbereitschaft wird durch Kreditierung bei der Stadtkasse gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2004 sind Investitionen von insgesamt **1.389 T€** (VJ: 2.704 T€) getätigt worden.

## 8. Ausblick

Die voraussichtliche Entwicklung des Betriebes wird laut Plan 2005 negativ ausfallen. Auch weiterhin sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb hinsichtlich der Sanierung der schadhafte Regenwasserkanäle im Stadtgebiet ungünstig, so dass die Kostenumlage für die Straßenentwässerung steigen könnte.

Durch das im Betrieb eingelegte Eigenkapital aus Sachwerten verfügt dieser über eine relativ solide Ausgangsbasis, um auch betriebsbedingte Risiken zeitlich begrenzt wirtschaftlich aufzufangen. Die mit der Nutzung des Anlagevermögens verbundenen Abschreibungsaufwendungen werden in den Folgejahren nicht in vollem Umfang mangels Deckungsbeitrag der Stadt verdient, so dass sie zu Unterdeckungen führen werden. Infolge der positiven Kapitalstruktur

wird die Verrechnung der Fehlbeträge mit dem Eigenkapital die Substanz des Betriebes und somit die Erhaltung des Sondervermögens kurzfristig nicht gefährdet.

**Wirtschaftliche Daten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Verkehrsflächen"**

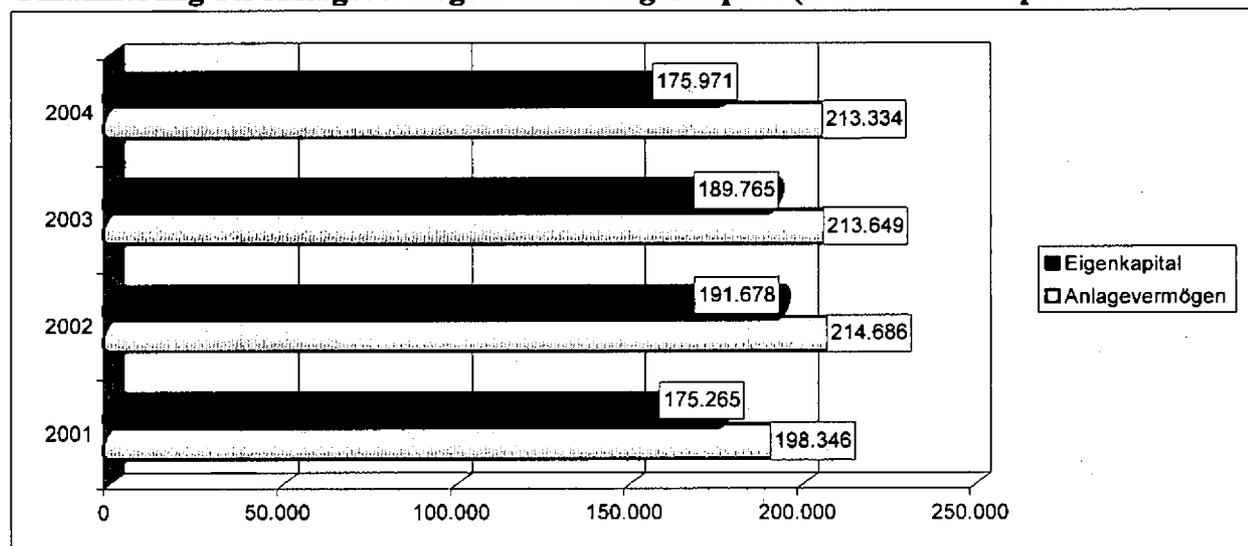
**Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2001 - 2004)      Angaben in TEUR**

<b>AKTIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	96	81	70	32	-38
Sachanlagen	198.250	214.605	213.579	213.302	-277
<b>Anlagevermögen</b>	<b>198.346</b>	<b>214.686</b>	<b>213.649</b>	<b>213.334</b>	<b>-277</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.182	1.738	2.151	1.318	-833
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.182</b>	<b>1.738</b>	<b>2.151</b>	<b>1.318</b>	<b>-833</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	26	1	-25
<b>Bilanzsumme</b>	<b>199.529</b>	<b>216.425</b>	<b>215.826</b>	<b>214.653</b>	<b>-1.173</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Veränderung</b>
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen	113.438	136.467	134.402	122.996	-11.406
Jahresergebnis	70	-11.009	-10.518	-11.496	-978
<b>Eigenkapital</b>	<b>113.508</b>	<b>125.458</b>	<b>123.884</b>	<b>111.500</b>	<b>-12.384</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	26.995	27.159	26.095	26.527	432
Ertragszuschüsse	34.762	39.061	39.786	37.944	-1.842
Rückstellungen	799	830	864	1.403	539
Verbindlichkeiten	23.465	23.917	25.197	37.279	12.082
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>199.529</b>	<b>216.425</b>	<b>215.826</b>	<b>214.653</b>	<b>-1.173</b>

(Angaben in TEUR)

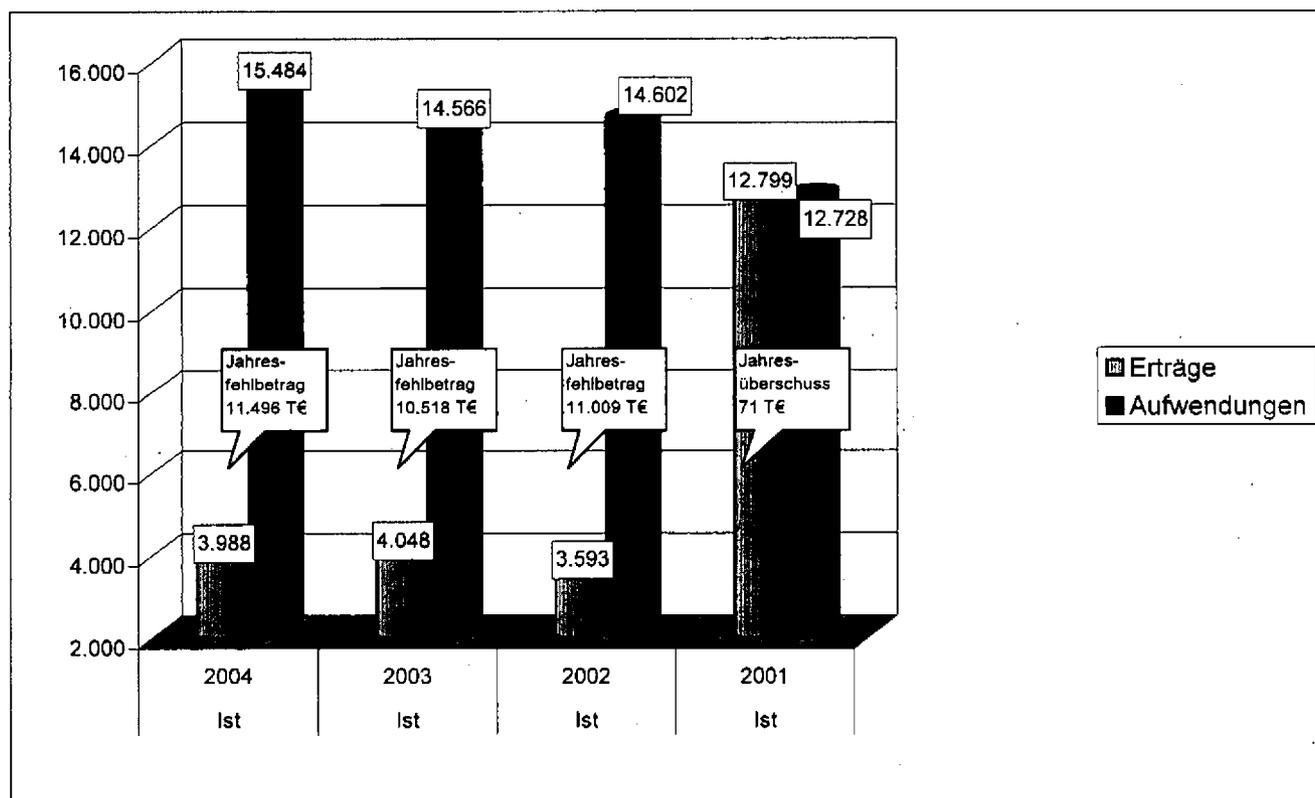
**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. des Sonderpostens und**



**Gewinn- und Verlustrechnung der "Verkehrsflächen"**

in TEUR	Plan 2004	Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001	Ist 03 / Ist 04
1. Umsatzerlöse	1.989	3.727	3.621	3.179	2.569	106
2. Aktivierte Eigenleistungen	120	61	108	81	177	-47
3. Sonstige betriebliche Erträge*	1.124	197	314	332	10.053	-117
<b>4. Betriebliche Erträge (1+2+3)</b>	<b>3.233</b>	<b>3.985</b>	<b>4.043</b>	<b>3.592</b>	<b>12.799</b>	<b>-58</b>
5. Materialaufwand	-6.441	-6.564	-5.529	-5.609	-5.485	-1.035
6. Personalaufwand	-2.180	-2.189	-2.316	-2.072	-2.178	127
7. Abschreibungen	-3.528	-4.881	-4.909	-5.077	-3.316	28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-772	-769	-708	-703	-649	-61
<b>9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)</b>	<b>-12.921</b>	<b>-14.403</b>	<b>-13.462</b>	<b>-13.461</b>	<b>-11.628</b>	<b>-941</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	5	1	0	-2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.225	-1.081	-1.103	-1.141	-1.100	22
<b>12. Finanzergebnis (10+11)</b>	<b>-1.224</b>	<b>-1.078</b>	<b>-1.098</b>	<b>-1.140</b>	<b>-1.100</b>	<b>20</b>
<b>13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12)</b>	<b>-10.912</b>	<b>-11.496</b>	<b>-10.517</b>	<b>-11.009</b>	<b>71</b>	<b>-979</b>
14. Sonstige Steuern	-1	0	-1	0	0	1
<b>15. Jahresüberschuss (13+14)</b>	<b>-10.913</b>	<b>-11.496</b>	<b>-10.518</b>	<b>-11.009</b>	<b>71</b>	<b>-978</b>

\* Der Betriebskostenzuschuss wurde in 2001 als Sonstiger Betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR)**

**Kennzahlen im Überblick/Verkehrsflächen Bergisch Gladbach**

	2001	2002	2003	2004
<b>1. Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	99,4%	99,2%	99,0%	99,4%
Umlaufintensität in %	0,6%	0,8%	1,0%	0,6%
Investitionsquote	1,3%	0,8%	1,3%	0,7%
Reinvestitionsquote	78,2%	34,3%	55,1%	28,5%
<b>2. Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in %	87,8%	88,6%	87,9%	82,0%
Fremdkapitalquote in %	12,2%	11,4%	12,1%	18,0%
Anlagendeckung I in %	88,4%	89,3%	88,8%	82,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	704.720 €	-7.934.968 €	-9.352 T€	-8.988 T€
<b>3. Ertragslage</b>				
Umsatzrentabilität in %	-338,25%	-308,06%	-259,32%	-276,54%
Eigenkapitalrentabilität in %	-5,58%	-5,74%	-5,54%	-6,53%
Gesamtkapitalrentabilität in %	-4,35%	-4,56%	-4,36%	-4,85%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>				
Personalintensität in %	84,77%	65,18%	63,96%	58,72%

<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Betriebskostenzuschuss	9.493.853,10 €	9.079.184,76 €	0,00 €	11.240.156,00 €
Stadt erstattet an Verkehrsflächen	29.756,00 €	29.587,24 €	34.709,86 €	4.757,00 €
Verkehrsflächen erstattet an Stadt	-126.245,00 €	-132.472,00 €	-124.365,00 €	-232.357,38 €
<b>Gesamt</b>	<b>9.397.364,10 €</b>	<b>8.976.300,00 €</b>	<b>-89.655,14 €</b>	<b>11.012.555,62 €</b>

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

\* Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt seit 2004 erst im jeweiligen Folgejahr nach Vorlage des Jahresabschlusses

<b>Stellenplan Verkehrsflächen</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Soll	49	47,5	47,5	47,5
Ist	48	44,5	44,5	44,5

## Kennzahlen im Überblick

Im Beteiligungsbericht der Stadt Bergisch Gladbach werden anhand der nachfolgenden Kennzahlen die Bestands- und Erfolgswerte der Gesellschaften ausgewertet bzw. analysiert.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE	
<p><b>Anlagenintensität in %</b></p> <p><math>\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bil.summe)}}</math></p>	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.</p> <p>Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.</p>
<p><b>Umlaufintensität in %</b></p> <p><math>\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bil.summe)}}</math></p>	<p>Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.</p>
<p><b>Investitionsquote in %</b></p> <p><math>\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}</math></p>	<p>Prozentualer Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen.</p>
<p><b>Reinvestitionsquote in %</b></p> <p><math>\frac{\text{Investitionen in Sachanlagen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}</math></p>	<p>Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden. Bei über 100 % wird die Substanz erhalten bzw. ausgebaut. Werte unter 100 % deuten auf einen substantiellen Substanzverlust hin.</p>

KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE	
<p><b>Eigenkapitalquote in %</b></p> <p><math>\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bil.summe)}}</math></p>	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.</p> <p>Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität und finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens.</p>
<p><b>Fremdkapitalquote in %</b></p> <p><math>\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bil.Summe)}}</math></p>	<p>Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.</p>
<p><b>Anlagendeckung in %</b></p> <p><math>\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}</math></p>	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen.</p> <p>Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.</p>
<p><b>Cashflow</b></p>	<p>Die Kennzahl gilt als Indikator zur Beurteilung der Ertrags- und Finanzkraft eines Betriebes. Es kann so beurteilt werden, ob und inwieweit anstehende Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können bzw. Fremdfinanzierung notwendig ist.</p>

**KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE**

<b><i>Umsatzrentabilität in %</i></b>  <u>Betriebsergebnis x 100</u> Umsatzerlöse	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.  Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatz- tätigkeit.
<b><i>Eigenkapitalrentabilität in %</i></b>  <u>Jahresüberschuss x 100</u> Eigenkapital	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.  Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b><i>Gesamtkapitalrentabilität in %</i></b>  <u>Jahresüberschuss x 100</u> Gesamtkapital	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital.  Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

**WEITERE KENNZAHL**

<b><i>Personalintensität in %</i></b>  <u>Personalaufwand x 100</u> Gesamtleistung (Umsatzerlöse)	Prozentualer Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung.  Die Personalintensität misst die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes des Faktors Arbeit.
--	--